

Arbeiter-Zeitung

Wochen-Ausgabe 10 Pfennig

ersch. täglich... Preis: 10 Pf. + 50 Pf. für den Postbezogenen...
Wochen-Ausgabe 10 Pfennig
Preis: 10 Pf. + 50 Pf. für den Postbezogenen...
Wochen-Ausgabe 10 Pfennig
Preis: 10 Pf. + 50 Pf. für den Postbezogenen...

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der A.D., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Kreuzer Straße 50, 2. o. l. o. o.
Breslau 444, Redaktion: Breslau 10, Kreuzer Straße 50.
Telephon 439 02. Sprechzeit der Redaktion von 12-18 Uhr.
Montags bis Freitags von 17-19 Uhr. Filialredaktionen:
Görlitz, Chemnitz, Leipzig 22 84. Geschäftszeit von 8-10 Uhr.
Verlagsort: Hauptverlagsort Breslau. Best.: Schließliche Verlags-
gesellschaft m. b. H., Breslau, - Druck: „Neubau“, Filiale Breslau,
Kreuzer Straße 50.

Unsere Antwort an Gevering

Sein Vertuschungsmanöver reflexlos entlarvt — Nationalistische Hege und Bürgerkriegsrüstung — Das Kriegslager in Jäschlowitz nur durch einen Regiefehler entdeckt — Die Faschisierung der Polizei und die Bewaffnung der Nazis für den Bürgerkrieg gegen die Arbeiter mit Einverständnis der Regierung geht weiter

In der gestrigen Landtags-Sitzung, in welcher durch Ablehnung des deutschnationalen Mißtrauensantrages gegen Braun und Gevering zum Ausdruck kam, daß beide noch weiter das Vertrauen der Geldmächte besitzen, hat unsere Fraktion Veranlassung genommen, Abrechnung mit den Verberatern des Bürgerkrieges gegen die Arbeiterklasse zu halten, und zwar nicht bloß mit den Nazis, sondern ebenso mit den Sozialfaschisten. Unser Redner hat dabei den nicht zu erschütternden Nachweis erbracht, daß die „nationalen“ Abteilungen O.S. und das Kriegslager von Jäschlowitz durchaus zusammengehören, daß beide im Einverständnis mit der Regierung und ganz besonders mit Herrn Gevering nur einen Teil des allgemeinen von der Bourgeoisie vorbereiteten Bürgerkrieges gegen die Arbeiterklasse darstellen. Unsere Partei hatte mit dieser Abrechnung den Genossen Selbmann aus Oberschlesien beauftragt,

das war die, ob die Bürgerkriegsübungen der Polizei mit Stahlhelmen, Handgranaten usw. in Oberschlesien unter Zustimmung der Regierung erfolgen.
Wir wissen, daß der Fernkommandeur Hauenstein in Gletowitz tätig ist, daß der neugebildete Selbstschutz Sitzungen und Übungen in Gletowitz abhält,
und daß vom Kriegerverein in Hindenburg bereits Waffen ausgegeben wurden. Die Beispiele von Jäschlowitz lassen sich noch um einige vermehren. Massenweise empfangen die Faschisten Waffen. Auf den Werkwerken liegen große Waffenbestände.
Zu all diesen Dingen hat Gevering kein Wort zu sagen gewagt. Er hat nicht geantwortet auf die Frage, daß in Jäschlowitz ein großes Waffenlager abseits von seiner Polizei nicht gefunden wurde.

Genosse Selbmann führte aus:

Die nationalistische Rederei im Landtag sind nur ein schwacher Abklatsch der Hege, die in Oberschlesien von der von Gevering geführten nationalen Einheitsfront betrieben wird. Dort spricht man nicht von diplomatischen Schritten,

faschistischen Putsch-Terror zu organisieren. („Sehr wahr!“ bei den Kommunisten.)

Ihre Massengenossen werden in Polen ja auch nicht unterdrückt. Das Aktienkapital in Polnisch-Oberschlesien befindet sich ja größtenteils in deutschen Händen, und die deutschen Kapitalisten fühlen sich unter dem polnischen Faschismus genau so wohl, wie unter Brüning und Hindenburg. Die deutschen Unternehmer drängen heben deshalb zu Putsch. („Hört, hört!“ bei den Kommunisten.)

Bei den deutschen Arbeitern hat darum die Hege der sozialdemokratisch-nationalsozialistischen Einheitsfront keinen Erfolg. Sie wissen, daß, wenn die Nazis beantragen, hunderttausend national zuverlässige Leute legal zu bewaffnen, dies nichts anderes bedeutet, als diese Leute zu gegebenem Zeit auf die Arbeiterklasse loszulassen.
(Sehr wahr! b. b. Komm.)

Diese Bewaffnung der Nazis-Banden erfolgt schon jetzt. Gevering hat um unsere diesbezüglichen Fragen diplomatisch herumgeredet. Nur eine Frage hat er positiv mit „Ja“ beantwortet,

Gevering will es auf seinen Dienst nehmen, daß zwischen dem Hauptmann Stennes und seinem Ministerialdirektor Klausner keine Verhandlungen getroffen wurden. (Lachen b. b. Komm.) Zu Ehren Geverings wollen wir annehmen, daß er „so unterrichtet“ worden ist. (Lachen b. b. Komm.) Wer wir wissen, daß zwischen Stennes und Klausner alte freundschaftliche Beziehungen bestehen. (Hört, hört! b. b. Komm.)

Auch wissen wir, daß die Dinge auf Jäschlowitz zwischen Klausner und Stennes besprochen worden sind und daß in der Führung der NSDAP. zwischen Herrn Goebbels und seinem Antipoden-Hauptmann Stennes nach den Vorgängen Schluß der Rede auf der 2. Seite, 8. Spalte

sondern hegt den Terror gegen polnische Minderheiten zur Aufspaltung eines neuen „Selbstschutzes“ und propagiert die Bewaffnung der Faschisten.

Der deutschnationalen Abgeordnete Dr. Ziegler forderte sogar in den Beratungen die Festnahme von Geiseln, und die Folge davon ist, daß nationalsozialistische Kaufleute polnische Arbeiter planmäßig verprügeln. („Hört, hört!“ bei den Kommunisten.) Diese neue Hege organisiert auch der Reichsbannerkammerad Birich, der in Döbeln davon sprach, daß das Volk einmütig zum Kampf stehe, um unter Führung des Reichs und Preußens die Grenzen gegen Südrussland zu schützen. Dabei hat das Reich mit demselben polnischen Südrussland ein Liquidationsabkommen geschlossen, in dem auf 2,5 Milliarden Entschädigungen zum Schaden der nicht entschädigten Pöbelklasse verurteilt wurde.

um mit Polen in Einheitsfront gegen die Sowjetunion zu kommen.

In der nationalen Einheitsfront fehlt auch Gevering nicht. Die nationalistische Aufrufe sind auch tatsächlich neben den öffentlichen rechtlichen Körperchaften, den väterländischen Landesheeren, Kriegervereinen, heimattreuen Oberschleslern, sämtlichen bürgerlichen Parteien, Nationalsozialisten, vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und der SPD. unterzeichnet. („Hört, hört!“ bei den Komm.)

Die nationale Einheitsfront geht also von dem Prälaten Wlasya über den Deutschnationalen Kleiner, den Nazisabgeordneten und Streikbrecher Klusch bis zur SPD. und dem ADGB.

Die kommunistische Partei, die in Oberschlesien die stärkste aller Parteien ist, hat mit diesem nationalen Rummel nichts zu tun, sie erklärt den Terror polnischer Banden gegen deutsche Minderheiten in Oberschlesien für eine Schande. Es ist der schändliche Terror, den der Faschismus überall, wo er regiert, gegen Minderheiten anwendet. In Polen richteten sich die Schandthaten des Putschfaschismus aber nicht in der Hauptsache gegen die deutsche Minderheit,

sondern gegen die revolutionäre Bewegung. („Sehr wahr!“ bei den Kommunisten)

Die Führer der deutschen Wahlgemeinschaft befinden sich in Freiheit, verhaftet sind alle Führer der kommunistischen Partei. („Hört, hört!“ bei den Kommunisten.) Die Apostel der deutschen nationalen Einheitsfront entrüsten sich darüber, daß in Polen Birken, Solassowitz Deutsche verprügelt wurden. Sie finden aber kein Wort der Entrüstung über die zahlreichen Strafexpeditionen Putschfaschisten gegen nationale Minderheiten der Ukraine, weil man sie für gut und in Ordnung hält. Die Kleiner, Straube, Winterfeld und die Nazis protestierten gegen die greußlichen Terrorthaten des Putschfaschismus deshalb nicht,

weil sie bereit sind, jeden Tag dasselbe gegen deutsche revolutionäre Arbeiter zu tun.

Während drüben in Polen die Aufständigen die aufständischen Deutschen verprügeln, sind es in Deutschland die Hitler-Banden, die revolutionäre Arbeiter verprügeln und ermorden. Sie wollen den faschistischen Terror nicht nur aufrechten, sondern sie praktizieren ihn bereits jeden Tag. An den Schandthaten des polnischen Faschismus gegen deutsche Minderheiten sind die ostoberschlesischen Arbeiter und Bauern nicht beteiligt. Sie kämpfen unter Führung der polnischen Kommunisten gegen den faschistischen Terror. („Bravo!“ bei den Kommunisten.) Während die Kleiner und Winterfeld hier als Heilmittel Artikel schreiben und Entwürfe fertigen,

gehen kommunistische Abgesandte, wie es unser Genosse Zunkel getan hat, hinüber nach Polen, um mit den polnischen Kommunisten, Arbeitern und Bauern den Kampf gegen den

Die in der „Volkswacht“ über die Vertrauensmännerführung enthaltene Meldung ist der Berrat, der an den Breslauer Metallarbeitern verübt wird. Der „neue“ Vorschlag des Reichsarbeitsministers ist

dem früheren in dem hauptsächlichsten Inhalt gleich: Lohnabbau. Der Hinweis auf die katastrophische Mehrheit soll herhalten, um den Metallarbeitern jegliches Bestimmungsgerecht zu rauben. Das darf nicht sein! Kollegen Metallarbeiter, ihr und niemand anders hat über die Kampfmaßnahmen zu beschließen. Der Lohnraub muß auf jeden Fall abgewehrt werden. Schlagt Alarm in den Betrieben! Tretet zu Versammlungen zusammen! Kommt am Sonntag in die von der NSD. im „Artikulusgarten“ einberufene Versammlung! Wählt in allen Betrieben Kampfentschlüsse und beantwortet den Lohnraub mit dem Streik. Erkennt, daß auch der „linke“ Ziegler für die Kapitalbildung, nicht aber zur Verteidigung eurer Löhne wirkt. Schließt ihr zur Seite! Schmeißt in allen Betrieben die unter Führung der NSD. kämpfende Einheitsfront, die letzten Endes härter sein wird als die Dreieinigkeits von Unternehmertum, Schlichter und Bürokratie!

Metallarbeiter, der Berrat ist da!

Heraus zur Abwehr! Am Sonntag um 10 Uhr in den „Artikulusgarten“!

Die „Volkswacht“ von gestern berichtet: Eine Betriebsräte- und Vertrauensmänner-Versammlung nahm gestern zu einem weiteren Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums Stellung. Der Vorschlag hat nicht die katastrophische Dreiviertelmehrheit der Ablehnung, die notwendig gewesen wäre, um in den Betrieben eine Urabstimmung über Beschaffung oder Verneinung des Streiks vorzunehmen. Für die Ablehnung und für die Annahme wurde die fast gleiche Stimmenzahl abgegeben. Wir kommen morgen auf den Inhalt der Vereinbarung und auf die Motive, die bei den Vertrauensleuten für ihre Zustimmung entscheidend waren, in einem längeren Artikel noch zurück. Damit ist die Lohnbewegung für die Breslauer Metallindustrie zunächst beendet.
Die in der „Volkswacht“ über die Vertrauensmännerführung enthaltene Meldung ist der Berrat, der an den Breslauer Metallarbeitern verübt wird. Der „neue“ Vorschlag des Reichsarbeitsministers ist

Die weiße Terrorjustiz rast!

42 Arbeiter zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt!

(Eig. Draht.) Zwickau, 20. Dezember.
21. Meldung. Nach 13tägiger Verhandlung wurde in dem großen Kommunistenprozess das Urteil gesprochen. Das Gericht sah in einem großen Teil der Fälle schweren Bandenbruch als ermittelten an, ebenso Vergehen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten über den Waffennikbrauch. Von den 54 angeklagten Kommunisten aus dem Erzgebirge wurden 42 zu Gefängnisstrafen bis zu 1 Jahr 6 Monaten verurteilt und 12 freigesprochen. Drei der Verurteilten erhielten Bewährungsstrafe. Den übrigen wurde die Untersuchungshaft bis zu zwei Monaten angerechnet. Mehrere Vollgefangene sorgten außerhalb des Gerichtsgebäudes für die Anstrengung der Ruhe.

Reformisten 179 Stimmen. Die rote Einheitsliste gewann einen Sitz, während die Reformisten einen verloren.

Wieder fliegen 1000 Proleten aufs Blaue!

Wittenberge bei Berlin. Die Singer-Nähmaschinenfabrik, die in der letzten Zeit schon einen Teil der Belegschaft entlassen und die Kurzarbeit eingeführt hatte, beschließt, am 2. Januar 1000 Arbeiter zu entlassen.

Buchdrucker-Lohnabbau verfochten

Berlin, 19. Dezember. Die Lohnverhandlungen der Buchdrucker wurden gestern zum Abschluß gebracht. Die bisherigen Forderungen bis 12. Februar 1931 weiter in Geltung bleiben. Am 2. Februar 1931 sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, um dann den beschlossenen Lohnabbau durchzuführen. Aufgabe der Buchdrucker wird es sein, schon jetzt den Kampf zu betreiben.

Mater Betriebsratskrieg

Berlin. Die Betriebsratswahl bei dem Metallblock Fritz Berner u. G. Marienfelde, brachte der roten Einheitsliste einen neuen Sieg. 93 erhielten: Rote Einheitsliste 497 Stimmen,

Braun begründet den Faschismus

Im Berliner Rundfunk hat SPD-Braun als Führer der preussischen Koalition eine Rede gehalten über das Thema: „Ist die Demokratie erschüttert?“ Diese Rede soll den Zweck haben, der Arbeiterkampf den Inhalt der faschistischen Diktatur Bräunungs- und der Arbeitgemeinschaft der Sozialfaschisten mit dem Faschismus zu verbinden. Im weiteren soll diese Rede beweisen, daß die SPD im Prinzip ja nichts anderes will als der Faschismus, und der Konkurrenzkampf um die Plätze an der staatlichen Futterkrippe der bürgerlichen Republik, wie ihn die Nazis und ihre Untermänner jetzt führen, eigentlich Energieverschwendung ist; diese Energieverschwendung will Braun verhindern, indem er die faschistische Diktatur zunächst einmal im Rahmen der Weimarer Verfassung mit dem Artikel 48 begründet. Die „D. A. Z.“ hat durchaus recht, wenn sie zu Brauns Rede schreibt:

„Wenn man es recht bedenkt, so hat er die Frage seines Themas: „Ist die Demokratie erschüttert?“ eigentlich mit Ja beantwortet.“

So, wir gehen noch weiter und sagen, seine Rede war durchaus von den Gedanken an den Faschismus getragen. Er lehnte den bisher so stark betonten demokratischen Parlamentarismus direkt ab und stellt die Demokratie in die Ecke, wenn er sagt:

„Wir verschwenden und vergeuden unsere Kräfte in dem oft ganz unmöglichen Bestreben, eine ausreichende Zahl von Parteien unter einen Hut zu bringen, um eine, wenn auch nur auf kurze Zeit, tragbare Regierungsmehrheit im Parlament zu erreichen.“

Braun will an Stelle des demokratischen Parlamentarismus, mit seinem Anbändeln um die Positionen im bürgerlichen Staat, genau wie die Faschisten, die „Große Volksgemeinschaft“ stellen, die als Prätor der werktätigen Mehrheit des Volkes als über den Dingen stehendes Heiligtum dargestellt wird. Er begründet dieses faschistische Prinzip mit folgenden Worten:

„Es ist ein heller Wahnsinn, sich gegenseitig über politische Doktrinen die Schädel einzuschlagen und jedem politischen Marktschreier nachzulassen, anstatt die Fäden zusammenzubinden und unter Ausschaltung jedes Verzettelns von Kräften das ganze Volk (also auch die Trustmagnaten, Börsejobber, Kuponschneider und Lohnbrüder! Die Redaktion.) zu einer entschlossenen Arbeitgemeinschaft mit gegenseitiger schicksalsolidarischer Haltung zusammenzuführen.“

So hören es die Arbeiter alle Tage von den Faschisten und der staats-erhaltenden Sozialdemokratie. Von dieser Stellung aus geht ja auch die faschistische Bräunungs-Diktatur bei ihrem Vorgehen zur Erhaltung des bürgerlichen Staates aus. Die entschlossene Arbeitgemeinschaft ist nur eine Umschreibung der „nationalen Volksgemeinschaft“ der Nazis. Braun will aber noch ein Stückchen von der formalen Demokratie retten und sucht Schuldige für den jetzigen Vorkurs des Faschismus, denn er muß ja den sozialdemokratischen Arbeitern die Illusion der Demokratie erhalten. Deshalb führt Braun aus:

„Verlagt hat bei uns lediglich ein erheblicher Teil der deutschen Menschen, weil er der Verantwortung, die plötzlich auf seinen Schultern lag, noch nicht gewachsen ist und mit dem Parlamentarismus bisher noch nichts Rechtes beginnen konnte.“

Braun will den Parlamentarismus reinigen, er denkt dabei an einen Parlamentarismus, wie ihn Mussolini in Italien, Pilsudski in Polen und die Populente in Finnland sich zurechtgestutzt haben. Er hat auch das Rezept bei der Hand und spricht es offen aus. Es heißt:

„Die bewußte frevelhafte Sabotage aber muß zunichte gemacht werden!“

Was heißt das? Das heißt, heraus mit den Kommunisten, den einzigen Vertretern des revolutionären Proletariats in den Parlamenten. Also diktatorische Maßnahmen gegen die gewählten „Vertreter des Volkes“!

wenn sie der Bourgeoisie unbehaglich werden. Ist das etwas anderes als Faschismus? Wir wagen zu behaupten, nein! Denn letzten Endes haben ja auch die faschistischen Diktatoren auf Grund bestehender Verfassungen ihre Macht aufgerichtet und nach dem von Braun sehr vorsichtig ausgedrückten Rezept gehandelt. Sie gingen zwar sofort weiter, indem sie jede revolutionäre Bewegung und Partei verboten, aber es ist ja nur eine Frage der Zeit, daß auch Braun mit seinem Sewering, der ja schon den RWB verboten hat, als Einzelmaßnahme nach der dauernden Schikanierung der kommunistischen Presse und

Bergarbeiterkämpfe haben internationale politische Bedeutung

Am 20. und 21. Dezember findet im Ruhrgebiet eine internationale Konferenz der Bergarbeiter statt. Dazu wird von dem Komitee der internationalen Bergarbeiter, Sitz Berlin, geschrieben:

Die Grubenkapitalisten des Ruhrgebiets und in Oberschlesien haben zu einem großen Schläge gegen die Bergarbeiter-Organisationen angegriffen. Ihr Ziel ist Verabreichung der Produktionskosten durch Abbau der Löhne und Verewigung der achtstündigen Arbeitszeit unter Tage. Das Vorgehen der deutschen Grubenkapitalisten hat große internationale Bedeutung.

Im Osten kämpft die ober-schlesische Kohle mit der tschechischen Kohle. Das ober-schlesische Grubenkapital will durch Verabreichung der Löhne seine Konkurrenzfähigkeit vergrößern. Das nimmt wiederum das tschechische Grubenkapital zum Anlaß, um den tschechischen Bergarbeitern die Arbeitszeit zu verlängern. In den Kohlenrevieren der Tschchoslowakei verlangen die Grubenherren schon, daß die Seiffahrt, die jetzt in die achtstündige Schicht eingerechnet ist, außerhalb dieser Zeit geleistet wird, praktisch also die Arbeitszeit um eine halbe Stunde verlängert wird. Im tschechischen Bergbau wird jetzt schon nur an fünf Tagen in der Woche, zum größten Teil nur an vier Tagen gearbeitet. Die tschechischen Reformisten verlangen ein Verbot der Kohleneinfuhr aus anderen Ländern. Eine weitere Steigerung der Kohlenförderung ober-schlesischer Kohle nach der Tschchoslowakei bedeutet darum eine weitere größere Arbeitslosigkeit unter den tschechischen Bergarbeitern oder ein Verbot der Einfuhr ober-schlesischer Kohle in die Tschchoslowakei.

Da die Ausfuhr ober-schlesischer Kohle nach der Tschchoslowakei annähernd zwei Millionen Tonnen im Jahr beträgt, würde das für die ober-schlesischen Bergarbeiter neue große Massen-Entlassungen bedeuten, andererseits aber bedeutet eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der ober-schlesischen Bergarbeiter Massenentlassungen im tschechischen Bergbau. Hier zeigt sich ganz klar die internationale Bedeutung des Vorkurses der ober-schlesischen Grubenmagnaten und damit die Notwendigkeit des internationalen Kampfes der Bergarbeiter.

Noch größer ist die Bedeutung des Kampfes der Ruhrbergarbeiter. Das Ruhrgrubenkapital erklärt, die Lohnsenkung durchzuführen zu müssen, um die Produktion zu verbilligen, um durch Steigerung des Absatzes und der Ausfuhr die Erfüllung des Young-Planes zu ermöglichen. Jede Tonne Kohle, die über im Ruhrgebiet mehr gefördert wird, bedeutet bei der gegenwärtigen Krise der kapitalistischen Wirtschaft ein Verdrängen der englischen Kohle von dem deutschen und auch den internationalen Märkten. Dieses nehmen die Grubenkapitalisten Englands

den Demonstrationsverboten zum Verbot der SPD übergeht. Es ist deshalb kein Wunder, wenn nach diesem Bekenntnis zum Faschismus Braun auch die weiteren Folgerungen zieht und die „Verantwortung“ von den Schultern der deutschen Menschen „nimmt“ und die Anwendung des Artikels 48 als eine zwingende Notwendigkeit zur „Wahrung der Demokratie“ direkt begründet.

Für Braun ist die Erhaltung des kapitalistischen Staates alles, der Sozialismus und die revolutionäre Arbeiterbewegung nicht. Darum faschistische Bräunungs-Diktatur, darum Volksgemeinschaft, darum Maschinenkrieg, darum Gummistiefel, Tränengas und in Wäbte auch Kriegskanonen gegen die revolutionäre Arbeiterkraft, darum sozialfaschistische Einheitsfront mit dem Faschismus jeglicher Färbung und der revolutionären Kräfte, zum Kampf gegen die Revolution überhaupt.

zum Anlaß, um dort die Arbeitszeit zu verlängern und die Löhne der englischen Bergarbeiter zu kürzen. Der Vorkurs der englischen Grubenkapitalisten und der MacDonald-Regierung am 1. Dezember, die Löhne um 1,4 Schilling abzubauen, wurde nur mit der deutschen Konkurrenz begründet.

An dem entschiedenen Auftreten der englischen Bergarbeiter und dem unter Führung des revolutionären schottischen Bergarbeiterverbandes aufgenommenen Streik in Schottland scheiterten die Pläne des englischen Grubenkapitals und ihrer „Arbeiterregierung“. Das Kompromiß, das die MacDonald-Regierung mit der reformistischen Bürokratie und den Grubenkapitalisten zustandegebracht hat, nach dem bis Februar die alten Löhne aufrechterhalten werden sollen und dann auch die verprochenen 7½-Stunden-Schicht eingeführt wird, ist geschlossen worden unter der Voraussetzung, daß die Entscheidung in der Lohnfrage im Ruhrgebiet den englischen Reformisten den Weg freimachen wird, im Februar leichter die englischen Bergarbeiter betrogen zu können.

Selling es im Ruhrgebiet und in Oberschlesien den Grubenkapitalisten, die Löhne abzubauen, dann wird das in England für die reformistische Bürokratie und die MacDonald-Regierung ein willkommenes Treffen sein, um den englischen Bergarbeitern zu sagen:

Ja, jetzt können auch wir nicht anders, als die achtstündige Schicht beizubehalten und die Löhne abzubauen, um der deutschen Konkurrenz gewachsen zu sein.

Der mit aktiver Hilfe auch der sogenannten englischen Arbeiterregierung zustandgekommene Young-Plan zeigt sich hier mit aller Klarheit als ein Fakt zur Knechtung der englischen, französischen und tschechischen Bergarbeiter. Die gegenwärtigen Kämpfe der Bergarbeiter in allen Ländern sind somit Kämpfe gegen den Young-Plan und die herrschenden kapitalistischen Mächte. Darin liegt die große internationale politische Bedeutung der gegenwärtigen Kämpfe der Bergarbeiter, mit denen sich auch die vom internationalen Komitee der Bergarbeiter am 20. d. D. in Essen beschickten wird.

Schluß der Rede des Genossen Selbmann

in Jäschkowski neue Intrigen gespielt haben, wobei Goebbels argumentierte: Stennes ist nur auf die Provokationen des Herrn Klausner hereingefallen. Wir verfügen aber noch über andere Mittelungen, die befähigen, daß Beziehungen zwischen Klausner und Stennes bestehen, und daß nur durch einen Regieschler die Polizei in Schlesien in Bewegung gesetzt worden ist. Das Schweigen Sewerings über das nicht gegründete Waffenlager in Jäschkowski ist ebenfalls eine Beteiligung dafür.

Und die Verweigungen des Nazi-Rube vor Sewering, den er als einen ausländigen Menschen bezeichnet, zuden das Bild nur ab, das unsere Großen Anträge zugrunde liegt. (Sehr richtig! s. d. Komm.)

Gegenüber dem Versuch Sewerings, die Faschisierung der Polizei zu bestreiten, können wir an Hand eines Briefes von einem gleichartigen Polizeibeamten

genaus das Gegenteil eindeutig beweisen.

Genosse Selbmann schloß seine Rede mit der Versicherung, daß die SPD den Kampf zum Sturz sowohl des polnischen als auch des deutschen Kapitalismus weiter organisieren und nicht ruhen wird, bis dieses Ziel erreicht ist.

Gegen diese eindrucksvolle Rede, die wir im vollen Wortlaut nach bringen werden, wagte weder Sewering noch sonst ein Repräsentant der Parteien mit Einschluß der SPD noch ein Wort zu erwidern. Der Landtag vertagte sich dann bis 27. Januar.

Aus Pilsudskis Kerkerhöhlen

Warschau. Der Zentralkomitee, d. h. die Vereinigung der Sozialdemokraten und kleinbürgerlichen Parteien im polnischen Sejm, hat eine Interpellation über die Behandlung der ehemaligen sozialdemokratischen Abgeordneten in Bresch-Litowsk eingereicht, die einen Einblick gewährt in die Zustände in polnischen Gefängnissen. Man darf nicht vergessen, daß dieser Kerker nur ehemalige hohe Würdenträger, Minister und Staatsbeamte zu Inhaftierten hatte, und die Behandlung der insgesamt 8200 „gewöhnlichen“ politischen Gefangenen, revolutionäre Arbeiter und Bauern, bestimmt noch um einige Grade schlimmer ist.

Wörtlich heißt es in der Interpellation:

„Den Verhafteten Dr. Liebermann prägelte man auf dem Wege zum Gefängnis bis zur Bewußtlosigkeit. An einer bestimmten Stelle in der Nähe eines Waldes ließ man das esfortierende Auto halten, und der General befahl dem Abgeordneten, in den Wald zu gehen. Als dieser sich weigerte, wurde er zu Boden geschleudert. Darauf wurde ihm kein eigener Mantel über den Kopf geworfen, die Kleider wurden ihm abgerissen, und er erhielt sparsam Schöße mit einem schweren Gegerband. Die Verwundungen hat der nachher mit ihm in einer Zelle sitzende Abgeordnete Kopiel gesehen.“

Im Gefängnis selbst wurde den Abgeordneten gegenüber ein außerordentlich strenges Regime angewandt, das sogar gegenüber Delegationen nicht üblich ist. Die Abgeordneten mußten die Aborte reinigen, und zwar mit benutzten Bürsten, daß es schließlich darauf hinauslam, daß sie den Urat mit den Händen waschen mußten.

Die Verpflegung war so, daß sie einer Hungerkur gleichkam. Den Verwandten der Abgeordneten gestattete man nicht, den Gefangenen Lebensmittel zukommen zu lassen, mit der Begründung, daß diese genügend verpflegt würden. Für das geringste „Vergehen“ wurden die Abgeordneten vier Tage in einen bunten Käfig gesperrt, wo sie nur Schwarzbrot und warmes, gelochenes Wasser zu trinken bekamen.

Ofters wurden sie „Revisionen“ unterzogen. Diese bestanden darin, daß man sie in einen Abort führte, dort

nackt auszog und sie marshallisch demüligte.

Der Abgeordnete Kopiel wurde eines Tages vor den Kommandanten der Festung gerufen. Er wurde in einen dunklen Saal geführt, hier von einer Reihe von Händen gefaßt und verprügelt. Er hat mindestens dreißig Schläge mit einem scharfen Gegenstand erhalten. Als Leiter der Exekution werden Kapitan Kobylski und der Major Sorczynski genannt. Auch die Abgeordneten Boguski und Koronik sind schwer mißhandelt worden. Die Abgeordneten fanden fortwährend unter der Drohung, daß sie erschossen werden könnten. Es wurden ständige Hinrichtungen im Zentrum vorgenommen, die Phosphorenbomben in ein Zimmer geführt wurden,

während im Nebenzimmer gleichsam Erschießungen markiert wurden. Die Abgeordneten fanden dann eine halbe Stunde lang unter dem Eindruck, daß sie bald erschossen werden würden.“

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse berichtet ausführlich über die obigen brutalen Gesängnismethoden, und das nur in der Absicht, die nationalpolitische Seite weiterzutreiben. Ueber achttausend proletarisch-politische Gefangene schmachten schon seit Jahren in den Kerkerhöhlen Pilsudskis, und darüber schweigt sich diese Presse vollkommen aus. „Nur warum?“ Weil es revolutionäre Klassenkämpfer sind. Das gleiche müssen wir gegenüber dem deutschen barbarischen Strafvolkzug lehrten. Gegen den weihen Terror, gegen die Klassenjustiz, gegen den barbarischen Strafvolkzug führt einzig und allein die kommunistische Presse den allerjährlchen Kampf.

Parlamentarische Radiopapas / Von Kasimir Sublimier

Man hat zwei Wirtschaftsfriedensväter
Jetzt losgelassen auf den Aether:
Den Nöthing von der SPD,
Und Feder, Hakenkreuz-Pg.

Da konnten die zwei Bränning-Stützen
Ins Mikro ihre Weisheit schwinzen.
Sie grölten fast dasselbe Lied,
Man merkte keinen Unterschied.

Des Nazi-Feders Phrasen knallten,
Er sprach von „höherem Gewalt“ ...
Und Nöthing schluckte den Salat
Als aller Wirtschaftsdemokrat.

Schweiß lief in Tropfen von den Birnen,
Den beiden Parlamentaristinnen.
Im Aether brodelte ihr Salm,
Schwarzweißrotgoldener Redequalm.

Den Hörer abgähnt, Proleten,
Wenn die von Wirtschaftsfrieden stöten!
Laßt quaken sie, die Mikro-Unken ...
Wir werden schon mal zwischensfunknen!!



Rund um den Erdball

Die „neueste Spitzenleistung“ der Mordtechnik: Die Kriegsrakete

„Erdbebengleicher Einsturz ganzer Stadtteile“

Die christlich-lathollische „Germania“ legnet im voraus diese furchtbarste Mordwaffe der Bourgeoisie

Es ist alles anders als bisher, daß in der gleichen Zeit die bei der deutschen Luftwaffe ihre Kraft und Blutzehrungsmittel nach einem neuen Krieg brühen, das die die deutsche Luftwaffe der furchtbarsten Mordtechnik über die „Germania“ in einem sehr ausführlichen Artikel über die neuesten Versuche mit Raketen als Artilleriewaffe berichtet. Die ähnliche Offenheit, mit der diese „christliche“ Zeitung Propaganda für eine neue furchtbarste Mordwaffe macht, muß ein Signal für die Arbeiterklasse sein, die für die Produktion in Frage kommende Industrie sehr aufmerksam zu beobachten und rechtzeitig die Beschaffung zu Kanalisieren.

Der sensationelle Artikel der „Germania“ ist, das muß vorausgeschickt werden, eine indirekte Begründung für die ungeheuren Summen, die für die deutsche Reichswehr und Marine von der Diktatur-Regierung in den Etat eingelegt sind.

Er bedeutet eine Vorbereitung für die weitere Kriegsausstattung der deutschen republikanischen Armee. Die „Germania“ teilt mit, daß auf Veranlassung der Kriegsministerien verschiedener Länder, besonders aber Frankreichs und Italiens, in strengster Abgeschlossenheit geheime Versuche mit Raketen für Kriegszwecke angestellt werden mit dem Ziel, bei Bombardements und Sperrfeuer die Kanone durch die Kriegsrakete zu ersetzen. Ueber die Wirkungen dieses Kriegsmittels schreibt die „Germania“:

„Kriegsrakete bedeutet Revolutionierung der gesamten Mordtechnik“

Was die Anwendung derartiger Kriegsraketen im militärischen Sinne bedeutet, — die furchtbaren Verheerungen, die sie in belagerten Städten anrichten, die Vernichtung Tausender von Menschenleben durch die Explosion einer einzigen Rakete, der erdbebengleiche Einsturz ganzer Stadtteile — all das läßt sich kaum in Worte fassen. Die Kriegsrakete dürfte etwa „die neueste Spitzenleistung“ auf dem Gebiet der modernen Kriegstechnik darstellen. Solange noch Geschütze im Kriege angewendet werden, besteht wenig Gefahr, daß z. B. London durch die Geschosse von Artilleriegeschützen in Stücke gerissen werden kann, die in Paris oder Rom abgefeuert werden.

In der Rakete, wie sie bis auf den heutigen Tag entwickelt wurde, haben wir eine neue, noch so gut wie gar nicht erprobte Waffe, die vermutlich die gesamte Kriegstechnik revolutionieren und eine kriegsführende Macht in die Lage versetzen dürfte, viele tausende Kilometer entfernte Städte zu bombardieren.“

... und ist 1000 billig!

In weiteren Ausführungen wird über die Konstruktion und die Brauchbarkeit dieser künftigen Kriegsraketen sehr genau

Der Fünfjahrplan in vier Jahren



Unser Bild zeigt den Genossen Frolow, Arbeiter der Traktorenbaueinrichtung in Tscheljabinsk, der den ersten Vorschlag eines Rundappells der Betriebe in der ganzen Sowjetunion zwecks Wettbewerbs in der Durchführung des Fünfjahrplans in vier Jahren gemacht hat.

Petroleumdampfer in Flammen

Auf einem großen Petroleum-Tankerschiff auf der Donau ist ein Brand ausgebrochen. Der Dampfer hatte drei Petroleumtanks nach Budapest zu schleppen, als in der Nähe von Pancsova durch unvorsichtiges Handtieren mit einer Laterne die Ladung des einen Schiffes in Brand geriet. Der Kapitän verbannte, bevor Rettung gebracht werden konnte.

Wetterbeobachtungsflugzeug abgestürzt

Am Freitag früh stürzte in der Nähe von Tharan das Wetterbeobachtungsflugzeug „Königsberg“ ab. Der Flugzeugführer Schwanke und der Wetterbeobachter Dr. Steiler kamen ums Leben.

berichtet. Die „Germania“ schließt ihren Artikel mit einem besonderen Lob in bezug auf die Billigkeit dieses neuen Kriegsmittels und schreibt:

„Da die Kriegsrakete nicht annähernd so hohe Produktionskosten verursacht wie schwere Artillerie, so können in einem kommenden Kriege ungeheure Mengen verwendet werden.“

Die Ausführlichkeit, mit der dieses christliche Blatt über die Kriegsrakete schreibt, beweist, wie weit dieses neueste Kriegsmittel schon für die Verwendung bereit ist. Daß besonders in Frankreich, das nach den Enthüllungen im „Industrie“-partei-Prozess als der stärkste Treiber eines Interventionskrieges gegen die Sowjetunion entlarvt ist, die Versuche mit Kriegsraketen betrieben werden, zeigt die Gefahr auf, die in dem künftigen Kriege, zu dem die Imperialisten aller Länder

zürsten, dieses neueste Kriegsmittel die Probe aufs Exempel bestehen soll.

Kriegsrakete, Severings „schärfere Waffe“?

Die besondere Betonung der niedrigen Herstellungskosten dieser Kriegsraketen ist sicher nicht ohne Absicht erfolgt. Die Bourgeoisie befindet sich in einer verzweifelten Lage gegenüber der revolutionären Arbeiterklasse. Die Faschisten rüsten überall zum Bürgerkrieg. Severing hat „schärfere Waffen“ gegen die hungernde Arbeiterklasse angekündigt. Tränengas ist heute schon ein Kampfmittel der Polizei gegenüber demonstrierenden Arbeitern. Es wird nicht lange dauern, dann wird auch die Rakete neben Giftgas, Maschinengewehr und Gummiknüppel als Kampfmittel gegen das klassenbewußte Proletariat angewandt werden.

„Ich habe bewiesen, daß ich Gold machen kann“

„Goldmacher“ Kurfchildgen vor Gericht

Zeugenaufmarsch der Dummen — Hugenberg und amerikanische Millionäre im Hintergrunde

Düsseldorf, 19. Dezember. Am Freitag morgen begann vor dem erweiterten Düsseldorfer Schöffengericht der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den „Goldmacher“ Heinz Kurfchildgen, der eine Reihe nationaler Persönlichkeiten mit der Vorspiegelung, er könne aus wertlosem Material Gold machen, um Hunderttausende betrogen hat.

Kurfchildgen ist, nachdem er lange Zeit ungestört dank der grenzenlosen Dummheit der „nationalen Vaterlandserneuerer“ sein Unwesen treiben konnte, f. Zt. durch die Anzeige eines geprellten Chemikers verhaftet worden. Trotzdem bewies der Aufmarsch der Zeugen am ersten Verhandlungstage, daß es immer noch Leute gibt, die ehrlich entrüstet sind, daß man den „Alchimisten“ verhaftet hat und ihm damit unmöglich gemacht habe, das deutsche Volk durch die Verwandlung von wertlosem Metall in Gold aus allen Finanzkalamitäten zu retten.

Als Kurfchildgen im Mai dieses Jahres verhaftet wurde, haben wir bereits nach Gebühr die dunkle Persönlichkeit dieses Schwindlers charakterisiert. Wir wiesen seinerzeit nach, daß er mit der Polizei in sehr enger Verbindung gestanden hat und politisch stets in Rechtskreisen verkehrte.

Während der Befragungszeit war dieser „nationale“ Mann Separatist. Eine Zeit lang war er auf „Reichstahl“ beschäftigt. Doch entdeckten die Arbeiter bald, daß er sich als

bezahlter Werkspindel betätigte, und er erhielt dafür von kräftigen Arbeiterkreisen einen Denktettel, den er zeitweilig nicht vergessen wird.

Hierauf hielt der Achtgroßenjunge es für geraten, wieder seinen alten Beruf, also das „Goldmacher“-Handwerk, zu ergreifen, wobei er dank der Idiotie und der Profitgier der nation-

alen Reaktionäre mehr Erfolg als als Spitzel auf „Reichstahl“ hatte.

Daß ihn seine bodenlose Frechheit auch jetzt noch nicht verlassen hat, bewies er bei der Schilderung seines Verfahrens.

„Ich habe bewiesen, daß ich Gold machen kann. Nicht allein Gold kann ich machen, sondern auch Silber und Platin.“

Die weitere Vernehmung Kurfchildgens ergab interessante Zusammenhänge des Goldmachers mit französischen, englischen und amerikanischen Geldleuten. So habe ihm der Amerikaner Harries eine Million Reichsmark für seine Erfindung geboten. Gleichzeitig habe er diesem Dollarmann eine „Käseheilmaschine“, eine „Kraftschraube“ und ein „Stahlveredelungsverfahren“ angeboten. Die Riesensummen, die ihm profitgierige Amerikaner gaben, will er nur zum geringsten Teil erhalten haben.

Der Syndikus der Gerresheimer-Glasküchlen-Altiengelellschaft als Zeuge vernommen, glaubt heute noch fest daran, daß Kurfchildgen Gold machen kann. Ebenso Rechtsanwalt Schäfer, der dem Schwindler in seiner Wäschliche ein Laboratorium eingerichtet hat und nach und nach 15 000 Mark hergegeben hat, fühlt sich keineswegs geschädigt und läßt sich in seinem Glauben an Kurfchildgens Goldmacherkunst nicht erschüttern.

Durch Rechtsanwalt Schäfer lernte der Schwindler in Paris auch einen Amerikaner kennen, der mit Morgan in New York in naher Verbindung steht. Dieser Amerikaner sollte im Auftrage eines amerikanischen Finanzkonglomerats die Versuche Kurfchildgens beobachten. Und endlich soll auch, um den Kreis der Dummen, die nicht alle werden, zu vervollständigen, Hugenberg sich ebenfalls stark für die Versuche interessiert haben. Für die Verhandlung sind mehrere Tage angelegt.

Wirbelsturmkatastrophe in Algerien

Allein im Hafen von Algier 18 Fischerboote vernichtet

Paris, 19. Dezember. Algerien wurde am Donnerstag von einer schweren Wirbelsturm-Katastrophe heimgesucht. Nach monatelanger vollkommener Trockenheit brach Donnerstag früh plötzlich ein wolkenbruchartiger Regen durch, der sich gegen Abend zu einem wütenden Sturm verstärkte.

18 Fischerboote wurden allein im Hafen von Algier vernichtet. Des weiteren erlitten zwei Frachtdampfer schwere Beschädigungen. Die große Hafenanlage ist in einer Länge von 150 Metern vollkommen zerstört. Der Gesamtschaden wird allein für die Hafenanlage auf etwa 50 Millionen Franken geschätzt.

Vulkanausbruch auf Java

Bisher 15 Todesopfer

Batavia, 19. Dezember. Der Vulkan Merapi auf Java befindet sich jetzt im vollen Ausbruch. Ein Strom glühender Lava von ungefähr 200 Meter Breite ergießt sich aus dem Krater in die benachbarten Täler. Bisher werden 15 Todesopfer gemeldet.

Wie ergänzend berichtet wird, sind weite Flächen in der Umgebung des Kraters durch Ätzregen vollkommen verwüstet worden. Die Bevölkerung in den benachbarten Dörfern ist aufgefordert worden, sich zur Flucht bereit zu halten. Sämtliche 15 Personen, die ums Leben gekommen sind, sind Landarbeiter, die in der Nähe eines Dorfes Feldarbeiten verrichteten, als sie von dem glühenden Strom eingeschlossen wurden.

Zwölfjähriger von Wölfen zerrissen

In einem Walde bei Orna in Polen fand man die Leiche eines zwölfjährigen Knaben, der von Wölfen überfallen und zerrissen worden war. In den letzten Wochen

bringen die Wölfe in Ostpolen soweit in die Ortschaften vor, um die Herden zu überfallen, daß die Bauern sich an die Behörden um Hilfe wenden.

Rote Schallplatten

„Der neue Stern“

Der Bürger fröhlich bei Kerzenlicht,
Und macht sich's recht bequem,
Der Pfarrer in der Kirche spricht
vom Stern von Bethlehem.
Heut kennt der Bürger keinen Groll
Nach altem Christenbrauch.
Er ist von Menschenliebe voll,
und singt mit vollem Hauch:
Stille Nacht, heilige Nacht!

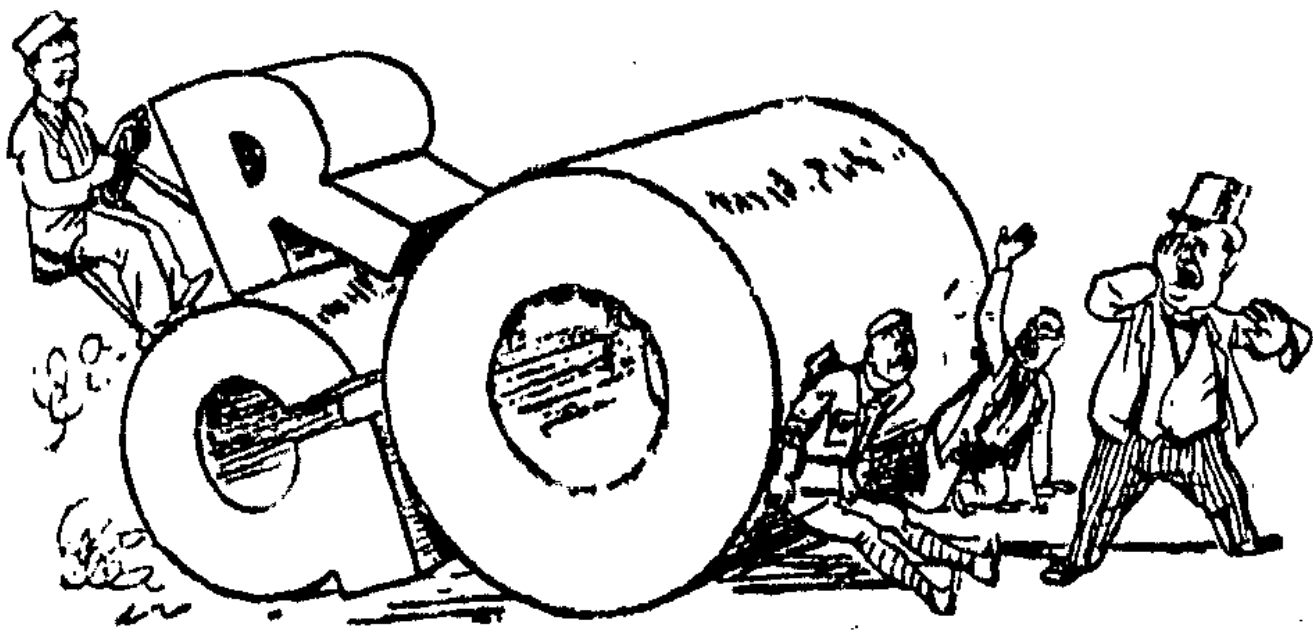
Diese und noch einige andere Lieder vom Verbandsaus „Arbeiterkult“, Berlin N54, Plinienstraße 11/12, herausgegebenen großartig klingenden Schallplatten haben Anrecht darauf, in jeder proletarischen Antweihnachtsfeier gespielt zu werden. Schallplatten wie „Der neue Stern“, „Gottlohenlied“, „Der rote Wedding“, „Das Komkolnlied“ nehmen es in musikalischer Beziehung mit jeder sogenannten „neutralen“ Platte auf und sind dabei wertvolle Propagandisten.

Der Rote 7 Mark Roman ist da!

Band 3 — B. Orschans

Zwischen den Fronten
(Die zwei Pläne)

Tschunera und Ochranas messen ihre Kräfte



Was ist Was will RGO?

Kauft die 10-Pfennig-Broschüre: „Die RGO.“

Die Kampfforderungen der RGO.

In allen Fabriken und Schächten, in allen Bütten und Kaufhäusern, steht die RGO an der Seite der arbeitenden Massen. Sie organisiert und führt ihre Kämpfe. Sie formuliert die Forderungen, sie vertritt rücksichtslos und läßt die Interessen der Arbeiterklasse gegen die Kapitalisten.

Für alle Ausgebeuteten

Für die Arbeiter in Betrieben und Gruben, für die Angestellten und unteren Beamten, für alle Ausgebeuteten fordern wir:

1. Keinen Pfennig Lohnabbau, Erhöhung der Löhne.
2. Siebenstundentag, 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich. Beseitigung jeder Überstundenarbeit.
3. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit bei Männern, Frauen und Jugendlichen.
4. Brot und Arbeit für die Erwerbslosen.
5. Kampf gegen die kapitalistische Nationalisierung. Durchführung von 10 Minuten Pause am Fließband während jeder Arbeitsstunde.
6. Kampf gegen die Akkordarbeit bis zu ihrer Beseitigung. Zahlung eines Garantielohnes.
7. 14 Tage Mindesturlaub für alle über 18 Jahre alten Arbeiter und Arbeiterinnen unter Fortzahlung des vollen Lohnes.
8. Bekämpfung und Beseitigung der Unfallgefahren durch selbstgewählte Vertrauensleute, Kontrollleute und Arbeiterschuttkommissionen.
9. Entsprechend dem Charakter gesundheitlicher und körperlicher Beanspruchung Lieferung von Schutzkleidung, freie Abgabe von Milch und so weiter.
10. Erweiterung der Rechte der Betriebsräte, Schutz der Betriebsräte und Vertrauensleute vor Entlassungen.

Für die Erwerbslosen

Für das Millionenheer der Erwerbslosen stellt die RGO folgende Forderungen:

1. Errichtung einer allgemeinen obligatorischen Arbeitslosenversicherung für alle Arbeitslosen während der Dauer ihrer Erwerbslosigkeit, deren Kosten die Unternehmer, die Besitzer der Produktionsmittel zu tragen haben.
2. Winterbeihilfe in der Form von Geld, Kohlen, Kartoffeln, freie Lieferung von Gas und Elektrizität, Milch für die Kinder, Bekleidung und Ersatz der Mieten, freie Fahrt auf den Verkehrsmitteln von und zur Stempelstelle.

3. Zulassung aller Arbeitslosen, die entweder ausgesteuert oder noch nicht bezugsberechtigt für die Versicherungsunterstützung sind, zur Krisenfürsorge. Beseitigung der Bedürftigkeitsprüfung. Beseitigung der Unterstützungsgebühren nach den Lohnklassen I bis VII und Zahlung der Unterstützung von Klasse VIII an, entsprechend den Sätzen der Versicherungsunterstützung in der Krisenfürsorge.
4. Beseitigung der einschränkenden Bestimmungen in der Arbeitslosenversicherung durch die Notverordnung vom 1. März. Beseitigung der Ausnahmestimmungen für Arbeiterinnen. Insbesondere die

Beseitigung der Karenzzeiten und der verlängerten Anwartschaftsdauer. Zahlung der Unterstützung, beginnend mit dem Tag der Lohnkassierung VIII.

5. Bereitstellung von ausreichenden Mitteln des Reiches, der Länder und Kommunen zur Durchführung eines ausreichenden Arbeitsbeschaffungsprogramms. Insbesondere Inangriffnahme des Baues von Arbeiterwohnungen, Kranken- und Schulhäusern, Sport- und Spielplätzen, Schwimm- und Turnhallen. Verbesserung der Straßen, Chaussees und Wege, Kanalbauten, Regulierung und Verbesserung der Wasserstraßen und Stauanlagen. Verhinderung von Hochwasser Schäden durch entsprechende Ausbauten der Dämme und Deiche. Förderung des Baues von geeigneten Landarbeiterwohnungen.

Der organisatorische Aufbau der RGO.

Die Betriebsgruppe

Wer kann Mitglied der RGO-Betriebsgruppe werden?

Mitglied kann jeder Lohn- und Gehaltsempfänger, jeder Jungarbeiter und Gehilfen werden, ganz gleich, welcher politischen, gewerkschaftlichen oder religiösen Richtung er angehört, der gewillt ist, den Kampf gegen das Unternehmertum zu führen.

Alle Anhänger der RGO eines Betriebes werden in der Betriebsgruppe organisatorisch erfasst.

Die Betriebsgruppe wählt sich, je nach der Größe des Betriebes und der Stärke der RGO-Gruppe, eine Betriebsgruppenleitung. In den Betrieben, wo die RGO nur wenige Mitglieder hat, ist zunächst ein Vertrauensmann zu wählen.

Jede Betriebsgruppe registriert ihre Mitglieder nach Betriebsabteilungen und gewerkschaftlicher Zugehörigkeit. Die gewerkschaftlich organisierten Mitglieder des Verbandes müssen im Betrieb zu einer Betriebsfraktion zusammengelassen werden.

Die RGO-Gruppe hat sofort einen Vertrauensmännerkörper im Betrieb zu schaffen, in dem jede Abteilung vertreten ist. Je nach der Zusammenlegung der Belegschaft ist im Betrieb eine Arbeiterinnenkommission zu bilden, die unter der Führung und Kontrolle der Betriebsgruppenleitung ihre Arbeiten durchführt.

Um eine systematische, revolutionäre Arbeit unter den Angestellten zu erreichen, ist die Bildung einer Angestelltenkommission vorzunehmen. Sind in der RGO-Betriebsgruppe noch keine Angestellten erfasst, dann ist diese Angestelltenkommission aus den Reihen der Arbeitermitglieder der Betriebsgruppe zu bilden.

In den Betrieben, in denen Jungarbeiter vorhanden sind, werden sie zu einer Jugendgruppe im Rahmen der RGO-Gruppe zusammengefasst, die die besonderen Jugendfragen behandelt. Sie wählt sich eine Jugendbetriebsgruppenleitung, der ein Mitglied der RGO-Betriebsgruppenleitung angehören muß. Die Jugendgruppen schaffen Jugendvertrauensleute, die in allen Betriebsabteilungen von den Jugendlichen gewählt werden.

Die Betriebsgruppe der RGO muß eine enge organisatorische Verbindung mit dem Erwerbslosenausschuß ihres Gebietes eingehen.

In Orten oder Orts- resp. Stadtteilen, wo es nur Fewerbetriebe einer oder mehrerer Industriezweige gibt, sind diese Betriebe gemeinsam zu einer oder mehreren Betriebsgruppen zusammenzufassen.

Alle Mitglieder der Betriebsgruppe, außer denen, die den revolutionären Verbänden angehören, erhalten die RGO-Mitgliedskarte ihrer Industriezweige. Betriebsräte und Funktionäre erhalten außerdem noch einen Funktionsausweis.

Zur Besprechung und Durchführung der gestellten Aufgaben und der laufenden Kampagnen muß die RGO-Gruppe wöchentlich, mindestens aber monatlich, Vollversammlungen der Betriebsgruppe abhalten. Die Funktionäre der RGO im Betrieb nehmen wöchentlich einmal zu den laufenden Aufgaben Stellung.

Die Beschlüsse der Betriebsgruppe sind bindend für alle Mitglieder, Funktionäre und Unterorgane der RGO im Betrieb (RGO-Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugendgruppen, Angestellten- und Arbeiterinnenkommissionen usw.).

Erwerbslosengruppe

Neben der festen Erfassung der Lohn- und Gehaltsempfänger in der Betriebsgruppe der RGO müssen die arbeitslosen Anhänger der RGO in der Erwerbslosengruppe auf der Stempelstelle organisiert werden.

Nur in besonders komplizierten Fällen sind die Erwerbslosengruppen wohngebietsweise aufzulösen.

Die Erwerbslosengruppe der RGO organisiert eine Versammlung aller Erwerbslosen, in welcher der Erwerbslosenausschuß der RGO gewählt wird. Die RGO-Mitglieder des Erwerbslosenausschusses bilden gleichzeitig die Leitung der Erwerbslosengruppe.

Zur Unterstützung des Erwerbslosenausschusses ist ein Vertrauensmännerkörper zu wählen. (Die früheren Aktivgruppen sind entsprechend einzugliedern.)

Zur besseren Durchführung der Arbeit sind, je nach der Zusammenlegung, auf den Stempelstellen Frauen- resp. Angestelltenkommissionen und Jugendgruppen zu bilden.

In Orten mit mehreren Stempelstellen wählen sich die Erwerbslosenausschüsse der Stempelstellen einen örtlichen Erwerbslosenausschuß.

Die Leitung des Erwerbslosenausschusses ist für die Tätigkeit unter den Erwerbslosen dem Ortskomitee der RGO gegenüber verantwortlich.

Die Mitgliederbeiträge

Der Beitrag beträgt pro Woche:

- a) für Ausgeschlossene und Unorganisierte . . . 3 Pfennig (Ausnahmen von dieser Regelung für besonders tief entlohnte Arbeiterkategorien können nur nach Vereinbarung zwischen Bezirkskomitee und Reichskomitee gemacht werden.)
- b) für Frauen und Kurzarbeiter 20 Pfennig
- c) für Landarbeiter, Jugendliche und alle Gewerkschaftsmitglieder 10 Pfennig
- d) für Lehrlinge und Erwerbslose 5 Pfennig

In den Betrieben ist die Lieferung der RGO-Preße bis zu zweimal im Monat einbezogen. Eine Ausnahme macht die Arbeitslosenzahlung, die vorerst auch an die Mitglieder verkauft wird, da es für 5 Pfennig Wochenbeitrag nicht möglich ist, die Zeitung gratis abzugeben.

Die Kasserung erfolgt grundsätzlich im Betrieb und auf den Arbeitsnachweisen. Wo das nicht möglich ist, in den Zahlstellen der RGO, evtl. auch durch Hauskasserung.

Die Broschüre „Die RGO — Was sie ist und was sie will“, der wir die nebenstehenden Ausführungen entnehmen, ist bei allen RGO-Funktionären zu bestellen. Auch direkt in den Literaturstellen: Breslau, Oberstraße 23, Hindenburg, Kronprinzenstraße 260, und in allen anderen Verkaufsstellen.

Die Strategie und Taktik der RGO.



Mit Bitten und Verhandeln wird nichts erreicht!

1. Mansfeld, Nordwest und der große Kampf der Berliner Metallarbeiter haben bewiesen, daß mit Bitten und Anbuhlen der brutale Unternehmertumgriff, der die Arbeiterklasse den kapitalistischen Profitinteressen rücksichtslos unterwirft, nicht abgewehrt werden kann. Die Sicherung der Lebensrechte und Existenzforderungen der Arbeiterklasse in der gegenwärtigen Situation ist nur möglich durch schärfsten Klassenkampf. Der Kampf gegen Lohnabbau, für Lohnerhöhung, wird im wachsenden Maße in der Form von Streiks unter Leitung der RGO geführt. Die Kampfforderungen der RGO werden auf breiterer demokratischer Basis auf Delegiertenkonferenzen aller

Arbeiter herausgearbeitet und aufgestellt. Auch die vorbereitenden Kampfkommissionen und Streikleitungen werden auf dieser Basis gewählt. Nur dadurch wird das feste Bündnis aller Arbeiter, der unorganisierten und der organisierten, der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen, der Erwachsenen und Jugendlichen gesichert. Die enge Verbindung der Arbeiter aller Industriezweige mit den Angestellten, unteren und mittleren Beamten, besonders der Post, Eisenbahn und Behörden, und die Entfaltung der breitesten Massen Solidarität in den Kämpfen ist notwendig.

2. Das gegenwärtig herrschende Tariffsystem ist in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaftspolitik der Reformisten eine Fessel der Massenkräfte des Proletariats, hindert die Erlämpfung von besseren Löhnen, und muß aufs schärfste bekämpft werden. Die von der reformistischen Bürokratie abgeschlossenen Tarife sind nicht anzuerkennen, sie müssen sabotiert und durchbrochen werden. Die Gewerkschaftsbürokratie hat kein Recht, im Namen der Arbeiter Tarife abzuschließen. Die RGO wird durch ihre gewählten Streikleitungen und Verhandlungskommissionen nur solche Tarife abschließen, die den Interessen der Arbeiter entsprechen und die in der Regel das Ergebnis des Kampfes der Arbeiter sind. In der Zeit der meist kurzfristigen laufenden Tarife der RGO werden die kommenden Kämpfe vorbereitet. Die Tarife der RGO müssen in jeder Situation dem Kräfteverhältnis der Klassen entsprechen.
3. Das Schlichtungswesen ist ein Instrument der Unter-

nehmer zur Durchziehung ihrer Lohn- und Arbeitszeitpolitik gegenüber den Arbeitern. Eine Anerkennung oder Mitarbeit an den Schlichtungsinstanzen bedeutet, die Interessen der Arbeiter ausliefern an die Unternehmer. Deshalb kommt für die RGO eine Anerkennung der Schlichtungsinstanzen nicht in Betracht.

4. Die Arbeitsgerichte sind Klassenorgane gegen die Arbeiter, wie jedes bürgerliche Gericht. Trotzdem wird die RGO mit allen Kräften versuchen, ihren Mitgliedern und Funktionären die formalen Rechte des bürgerlichen Gesetzes zu sichern durch eine entsprechende Vertretung vor den Arbeitsgerichten, bei voller Erkenntnis, daß der Klassenkampf nicht durch Klagen vor dem Arbeitsgericht erzielt werden kann. Die Anerkennung der Vertreter der RGO von den Arbeitsgerichten ist eine Machfrage, die durch die Mobilisierung der Arbeitermassen entschieden werden muß.

5. Die RGO beherrscht auf Grund ihrer unermüdbaren Arbeit innerhalb der Gewerkschaften, die mit größter Aktivität trotz des Terrors der Bürokratie fortgesetzt werden muß, eine Reihe von Positionen, Zahlstellenleitungen, Ortsverwaltungen usw. Die Zahl und der Umfang der Positionen widerspiegeln bei weitem nicht den politischen Einfluß der RGO auf die organisierten Arbeiter. Die von der RGO beherrschten Positionen innerhalb der Gewerkschaften sind ein Teil der RGO. Das wird zum Ausdruck gebracht durch den individuellen Eintritt der Mitglieder dieser Zahlstellen und Ortsverwaltungen, Branchen usw. in die RGO und Zahlung des Organisierten-Beitrages durch diese Mitglieder. Ein kollektiver Anschluß dieser Zahlstellen, Ortsverwaltungen usw. an die RGO kommt nur dort und dann in Frage, wo die RGO zur Schaffung von roten Industrieverbänden übergeht oder bereits solche besteht.

6. Im Verlauf von entscheidenden Kampfaktionen, Streiks, Demonstrationen usw., die das Ansteigen der revolutionären Welle und die Verschärfung des Klassenkampfes zum Ausdruck bringen, und in einer Situation, wo die Massen den Verrat der reformistischen Bürokratie erkennen, sich von ihr lösen und die Schaffung von revolutionären Verbänden aktiv unterstützen, werden in Deutschland neue revolutionäre Kampforganisationen entstehen. Die Schaffung des roten Einheitsverbandes der Metallarbeiter Berlins im Feuer des Massenstreiks und bei Zustrom großer Massen zur RGO, die den Verrat der reformistischen Bürokratie erkannten und mit großer Begeisterung die Gründung des roten Verbandes unterstützten, zeigt der deutschen Arbeiterklasse die Linie der weiteren Entwicklung der RGO und den Weg zur Schaffung der roten Industrieverbände.

Die von der reformistischen Bürokratie ausgeschlossenen Zahlstellen, abgepaltenen Branchen und Ortsverwaltungen werden von der RGO als rote Verbände weitergeführt und mit allen Kräften geführt.

7. Gegenüber den sogenannten Industrieverbänden (Kaffee, Schokolade usw.) versucht die RGO unermüdblich, die Einheit mit den revolutionären Arbeitern dieser Verbände herzustellen.

Mitteilungen

Genosse Alo's Niedel gestorben

Unser Genosse Alo's Niedel, Kolporteur der „Arbeiterzeitung“ und Beisitzer von Mettau ist nicht mehr. Er starb durch Herzschlag, im Alter von 28 Jahren. In ihm verlieren wir einen treuen Kämpfer der Arbeiterbewegung. Sein unerschütterter Kampfeswille möge jedem Arbeiter, der ihn kannte, zum Vorbild sein. Die Ortsgruppe Worganie wird dem treuen Kämpfer ein dauerndes Andenken bewahren.

Brief

Die Arbeiter kommen zur RWG.

Am Sonnabend fand im „Weinberg“ eine gutbesuchte Versammlung statt, in der der Genosse Wlesner, Ohlau, über Zweck und Ziele der revolutionären Gewerkschaftsopposition sprach. Daß die anwesenden Arbeiter den Genossen Wlesner verstanden haben, beweist die Zahl derer, die sofort ihren Beitritt zur RWG erklärten. Anschließend sprach Genosse Flegel über den Faschismus und die Kriegsfahrer, die noch nie so groß war, wie gerade jetzt. Daß wir uns nicht mehr in der Nachkriegszeit, sondern in einer neuen Vorkriegszeit befinden, das hat uns der Mostauer Prozeß gegen die konterrevolutionäre „Industrie-Partei“ gezeigt. Auf die Aufforderung, sich im Kampfbund gegen den Faschismus zusammenzuschließen, erklärten auch hier eine Anzahl Arbeiter ihren Beitritt. Nun gilt es, weiter vorzustoßen, zum Trost aller Feinde des Proletariats.

Strehlen

Ortsgruppengründung in Toppendorf

Die große Unzufriedenheit der SPD-Wähler, die jetzt ihren ganz besonderen Grund in dem Verrat aller proletarischen Grundzüge ihrer Führer durch die Abstimmungen im Reichstag vom Oktober und Dezember findet, spiegelt sich auch im hiesigen Parteilieben deutlich ab. So ist nun auch der sozialfaschistische Einfluß in Toppendorf, der ländlichen Hochburg der sozialdemokratischen Partei hiesigen Bezirkes, durch Gründung einer Ortsgruppe der kommunistischen Partei gebrochen worden. Die mit der Parteigründung verbundene

Broschurwerbung brachte gleichfalls einen über Erwarten befriedigenden Erfolg.

Eine vereitelte Naziversammlung

A. N. Was proletarischer Abwehrwille vermag, hat der vergangene Sonntag, an dem die Nazioten eine öffentliche Versammlung geplant hatten, bewiesen. In letzter Stunde mußte Mevius seine Getreuen mittels Flugblatt abblasen, da die Polizei das Versammlungsverbot ausgesprochen hatte. Wir wollen auf das blöde Wutgehül eines Mevius in seinem Flugblatt, und auf die in seinem Käseblättel veröffentlichten „Note-Punbe-Schimpfannonaden“ nicht näher eingehen, aber festhalten wollen wir, daß die Strehleener Polizei aus der Vergangenheit schon viel gelernt hat. Man scheint nun endlich auch an dieser Stelle begriffen zu haben, daß die Strehleener Proleten ähnliche Provokationen der Nazioten, wie sie



während der letzten Wahlkampagne hierorts zu verzeichnen waren, nicht mehr ohne weiteres hinhinnehmen werden.

Opperau. Aus der Gemeindevertretung. Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht über die Gemeindevertretung in Opperau einen Bericht, der eine ganze Reihe bewusster Unrichtigkeiten enthält. Insbesondere wird gegen den aus der Sozialdemokratie ausgeschlossenen Gemeindevertreter Frenzel polemisiert. Die Ursache, die zum Ausschluß Frenzels aus der SPD. geführt hatten, waren ausschließlich in der Tatsache zu suchen, daß er nicht immer

so lange, wie es der Parteivorstand und der Parteisekretär Schiffer haben wollten. Es wird gesagt, daß Frenzel u. a. die Höhe der Entschädigung an den kommissarischen Vorsteher bemängelt hätte. Dazu hätte sich Frenzel veranlaßt, weil ihm die Höhe der an ihn gezahlten Entschädigung vorgeworfen wurde. Tatsache ist, daß Frenzel 40 Mark Entschädigung und der Kommissar 66 Mark (!) erhielt. Auch wird Frenzel der Vorwurf gemacht, daß er durch seine Wirtschaft der Gemeinde eine Schuldenlast von 118 000 Mark hinterlassen hätte. Dazu sei festgestellt, daß am 1. April 1927, als Frenzel das Amt antrat, eine Schuldenlast von 102 000 Mark bereits vorhanden war. Neue Schulden wurden lediglich in Höhe von 9000 Mark gemacht. Gleichzeitig aber wurden Zinsbeträge abgestoßen. Ohne auf die Einzelheiten des Urteils einzugehen, muß man feststellen, daß alle lediglich geschrieben sind, um dem verhafteten Frenzel ein auszuweichen. Die SPD-Ortsgruppen sollen sich lieber um den eigenen Dreck kümmern.

Verantwortlich für den vollständigen Teil: Ernst Schiffer, Berlin; für den übrigen Teil: Ernst Bollwetter, W. d. C., Breslau. — Für Inserate: Karl Gansdorf, Breslau.

(Schluß des redaktionellen Teiles)

Das unseren Lesern durch die Inserate während des ganzen Jahres genügend bekannte Dampfbesillemwert Herzberg & Co., Köhlerstraße 48, Michaelisplatz 17/18, Michaelsstraße 8, Klosterstraße 84, Leubnerstraße 10, Selenstraße 17, Frankfurter Straße 108, empfehlen wir unseren Lesern zum Einkauf von Mänteln, Mänteln, Mänteln und Mänteln für das Weihnachtsfest. Die Qualitäten und Preise der Firma sind wohl unseren Lesern bekannt. Die Fabrikate der Firma werden nicht nur in Breslau, sondern in ganz Deutschland verkauft und werden in Breslau ohne jeden Zwischenschhandel direkt an Private abgegeben.

Schuhe so gut und doch so billig

- Ueberschuhe gute Qualität 3.15
- 36 41 3.15, 22/30 3.15
- Leiderbesetzte Filzschuhe warm u. klein 2.75
- 36/42 4.60, 31-35 3.60, 25-30 3.55, 21-24 2.75
- Herrenhalbschuhe eleg. Form 7.50
- 40-46
- Kinderschuhe Rindbox, sehr stabil, angenehm 3.95
- 31-35 6.75, 27-30 5.25, 23-26
- Arbeitschuhe für Männer und Frauen 6.95
- kräftiges Rindleder
- Winterhausschuhe s. w. Tuch mit Leders 1.35
- 30-43

alle anderen Schuhwaren enorm billig Nathan, Breslau, Graupenstr. 2/4 en gros en detail

Bildet überall Aktionsausschüsse zum Kampf gegen Faschismus

Geld für Wollwänybnonet

wenn Sie Ihren Bedarf in unserem

Total-Ausverkauf

50% Rabatt

Chorinsky & Jacobsohn

nur Reuschastr. 60-61

gegenüber Büttnerstraße

Sonntag geöffnet von 13 bis 18 Uhr

Berücksichtigung Arbeitshosen

in großer Auswahl

Herren-Sport- u. Berufs-Kleidung

Oskar Dermel

Breslau Neumarkt 45

Zum letzten offenen Sonntag:

der billigste Weihnachtseinkauf im

Schuhhaus Kapuste

Ohlau, Ring

Prima Oberschl. Steinkohle

Nuß Ia / Stein- und Braunkohlen-Briketts

Koks / Holz

liefert frei Keller und ab Lager

J. Wollenberg

Liegnitz, Carthausstrasse 37

Tel. 3484

Gutscheine des Wohlfahrtsamtes werden in Zahlung genommen

Schuhwarenhaus

Josef Menzel

Rothenbach 84

Brat., Weiß, und Samböckwani

Albert Rückert

Rothenbach Nr. 32

Zum Fest offeriert:

Weinbrand, Jamaika-Rum-Verschütte, Rot-, Weiß-, Süd- und Obstweine, Edel-Liköre in allen Preislagen

Distillation

Otto Koppe, Glogau

Preußische Straße 45

Empfehle meine prima

Fleisch- u. Wurstwaren

Karl Rotter, Fleischermeister

Glogau, Kupferschmiedestr. 7

Berthold Mittmann

Schweidnitz, Burgstraße 6/8

empfiehlt alle Sorten

Spirituosen und Weine

en gros en detail

Ihr größter Vorteil

Probieren Sie meine Arbeit in der Anfertigung sämtlich. Maßarbeit, besonders

Schuhreparaturen

Keine Maschinenarbeit

Neu aufgenommen:

Alle Arten Arbeits- und Berufs-Schuhwerk

zu niedrigsten Preisen

Ferdinand Ott

Schnellbesohlanstalt — Schuhwaren

Schweidnitz, Züchnerstraße 2

Zum Weihnachtsfest

Präsente

in allen Preislagen

Zigarren-Haus Alfred Hain

Schweidnitz

Waldenburger Str. 7

Schnellbesohl-Anstalt

Schweidnitz, Peterstraße 10

Herren-Sohlen und Abätze von 3.30 an

Damen-Sohlen " " 2.50

Kinder-Sohlen " " von 1.00 an

aus nur bekanntem guten Kernteder

Färben in modernsten Farben von 60 Pl. an

Otto Schneider

größtes Spezialgeschäft für

Herren- und Knaben-Bekleidung

Bunzlau, Markt 32

Inserate

haben in unserer Zeitung

guten Erfolg

Radio-Apparate

Radio-Lautsprecher

Anodend Batterien

Kleinbeleuchtung

Sprechapparate

Schallplatten

in großer Auswahl

Radio-Haus L. Mehwald

Tel. 4604

Liegnitz, Burgstr. 8

Alfred Vogt

Elekrotechn. Bedarfsartikel / Installation

Landeshut / Liebau / Rothenbach

Strumpf-, Wollwaren und Trikotagen kauft

man am billigsten im

Spezialgeschäft

Bruno Ulbrich

Bunzlau, Zollstrasse 14

D Empfehlenswerte Geschäfte in Schlesien

Herrenartikel, Hüte / H. Wenzel, Frauenstraße 35
Trinkt das gute Braukommune-Bier
Verlangt die guten Pilsenerbiere der Liegnitzer Aktienbrauerei A.G.

Max Futter Ring 9/10 ist billig!
Zur Arbeit nur die Hose von W. Kose
A. Töpfer Konditorei & Bäckerei

Paul Nitschke Reserviert
P. KWIN, KIEWITZ, Burgstr. 50 SCHUHREPARATUR
PAUL TSCHICKART, Gerichtstr. 20 BROT- und FEINBÄCKEREI

Landeshut Fritz Beyer, Bismarckstr. 10
HERMANN SCHUBERTS Nachf.
SIEGFRIED BARASCH, Kirchstraße

Waldenburg Konfektionshaus MAX SILBERMANN
FRANZ HAUSLER, Mühlenstr. 7
EUGEN LEYSER, Kornstraße 8

E. Schneider Nachfolger
D. Morn, Friedländer Straße 7
Pa. Louis Mosberg, Bielefeld

Liegnitz Butter, Margarine, Käse
Paul Delica

Miltzinger-Gaststätten
Konditorei und Café
Friedrich Boeker

Fleischerei und Wurstfabrik
Frauenstraße 30

Nied.-Herrndorf Oskar Blasch, Gottesberger Str. 25
Ernst Bunert, Nieder-Herrndorf

EMIL BUNZEL Beste Einkaufsquelle der Werkstätten
A. R. OPITZ, Gottesberger Str. 6

Bad Salzbrunn J. Kosch, Inhaber A. Bernstein
Liquorfabrik - Destillation

Ober-Salzbrunn Julius Just, Ober-Salzbrunn
REINHOLD SCHWABE, Ring 9

Striesauer Drogerie zum goldenen Becher
Kauf bei LICHT

LOWEN-DROGERIE Art. Kalm, Ring 17
Kauf Stoffe, Wäsche, Strümpfe bei LARISCH

CARL PAUL SCHNEIDER, Ring 5
Bekleidungshaus OSTROWER

Georg Langer, Wilhelmstr. 10
PAUL RUDOLPH, Ziganstraße 7

Fordern Sie stets KOHN-PAST-KORN!
Trinkt Milch der Holzer RICKLIN!

Ed. Naschinski, Größenstraße 8
Glas, Porzellan, Steinzeug, billigst bei G. Keller

KARL VOGT, Güntherstr. 11
Kauf Schuhe im Schuhhaus WILLY HEINEMANN

Bäckerei und Konditorei
H. KIRSCHNER, Kirchstraße 21
Mühle und Bäckerei G. URBAN

Max Behrendt Das gutbekannte Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Kaufhaus Simon Königsberger Wäsche

Obstweine Fruchtsäfte Liköre Spirituosen
Gehr. Cassel A.-G. im Riesengebirge

Erste Hirschberger Radiohilfe
G. SCHARF Wärmehaus Platz

ALFRED NICOLAUS, Äußere Burgstr. 3
Auto-Fuhrpark RADAM

Georg Stülwe, Drogerie „Zum goldenen Becher“
PAUL LANGE, Blumenau 28

Herren- und Damen-FRISTER-SALON
SCHUHHAUS EDUARD SCHOLZ

HERM. LÖHRIG, Hauptstraße 3
Elsen-Vogt Haus- u. Küchengeräte

Schützenhaus Kaltwasser
GOTTHARD GILLERT Hauptstraße 19

GUSTAV STELZER, Mittelstr. 23
TRINKT MILCH aus der Gottesberger Molkerei

EDUARD GOERSCH, Markt 16
RESERVIERT Nr. 78

Arbeiter, kauft eure Kolonialwaren, Zigarren u. Spirituosen bei Paul Felge

Kaufhaus Gustav Köhler - Anna Köhler
VALENTIN MNICH, Fleischmarkt

Verlangt noch Haselbach- und Schultheiß-Biere
Paul Sperlich, Gräben 1

SIMON SACHS LEDER Größtes Spezialgeschäft f. Schuhmacher

FLADE & SOHN
ARRABIAN & BANDMANN Herren- und Knabenbekleidung

FRITZ RUCKER, Kontorstraße 1
H. FRANKK, Markt 43

RESERVIERT
FRIEDRICH REINERT Kolonialwaren / Spirituosen

Brot-, Weib-, Feinbäckerei
LIONEL NITSCHKE, Äußere Burgstr. 21

GUSTAV HOPPING, Großdistillation
Herrn- und Damen-FRISTER-SALON

KARL SONNTAG Wärmehaus Platz 16
Lebensmittel aller Art

ALTESTE Unterrhaus Albert Filmer
LÖWEN-DROGERIE

Lebner- und Baumwollwaren
LÖHNHAUS E. FUNSCH

OBERWÜNEGERSDORF Ernst Tschmann, Hauptstr. 1

Kauf bei LEONHARDT eure Raschwaren
Walter Beck, Markt 8

Gustav Stelzer, Fürstensteiner Straße 11
C. THIEMT, Inh. FR. FRANKK

Alfons Grammel, Fürstensteiner Str. 14
ERNST FUCHS

FRITZ FELGE Dampfbäckerei

Freie Preisen
ERNST FUCHS
Fritz Felges Dampfbäckerei

Reger-Seife

Losse der Preussischen Klassenlotterie o. sämtlicher Privat-Lottoerien
Taubert, Staatl. Lotterie-Einnahme, Bögenstraße 6

Der Monat des proletarischen Buches: 23. Nov. bis 23. Dez.

Kampfliteratur der Arbeiterjugend

Studium des Leninismus: unerlässlich für jeden Jungarbeiter



„Ein Umhertappen, ein Herumtasteln im Dunkeln — dazu sind die Praktiker verurteilt, wenn sie den Leninismus nicht studieren, wenn sie nicht den Willen haben, ihre praktische Arbeit mit der notwendigen theoretischen Vorbereitung zu verknüpfen. Deshalb ist das Studium des Leninismus, das leninistische Lernen die unerlässliche Vorbedingung für die Umwandlung des jetzigen Funktionärkörpers des kommunistischen Jugendverbandes zu einem wirklichen leninistischen Funktionärkörper, der befähigt ist, die nach Millionen zählende kommunistische Jugend im Geiste der Diktatur des Proletariats und des Kommunismus zu erziehen.“

Diese Sätze sind einer Rede Stalins über die Aufgaben des kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion entnommen, die demnächst in einer Sammlung seiner Reden und Aufsätze „Ueber den Komsozmo!“ in der Reihe der „Quellenbücher des Leninismus“ erscheint.

Sie haben Gültigkeit nicht nur für die jungen Kommunisten in der Sowjetunion, sondern für die Klassenbewußten Jungarbeiter aller Länder. Sind die erwachsenen Arbeitskollegen in jahrelanger Ausbeutung und geistiger Unterdrückung oft schon müde und erlahmt, so hat um so mehr die noch frische unverbrauchte Jugend die Pflicht zu lesen und zu lernen, um das erworbene Wissen und Können in den Dienst ihrer Klasse zu stellen.

Neben der allgemeinen Literatur des Marxismus-Leninismus haben auch die besonderen Fragen der proletarischen Jugendbewegung, ihre Forderungen und Aufgaben ihren Niederschlag in einer Reihe grundsätzlicher Schriften gefunden. Die schon erwähnten „Quellenbücher des Leninismus“ stellen sich die Aufgabe, den jungen Arbeiter in die Lehren Marxs und Lenins einzuführen.

Das erste Buch dieser Serie ist die große Rede Lenins „An die Jugend“, das Vermächtnis des großen Lehrers und Führers, das jeder Jungarbeiter kennen und sich immer wieder ins Gedächtnis rufen muß.

Den Kampf gegen den Militarismus und den imperialistischen Krieg, der immer eine Hauptaufgabe der proletarischen Jugend war, behandelt das Bändchen Lenin „Ueber den Krieg“. Es enthält vor allem jene Aufsätze, mit denen sich Lenin während des imperialistischen Weltkrieges an die Jugend wandte.

Auch das Bändchen Lenin „Ueber die nationale Frage“ ist besonders wichtig und lehrreich im Hinblick auf die Bemühungen des Nationalsozialismus zur Eroberung der jungen Generation.

Ein wichtiges Werk für die Kenntnis der proletarischen

Lehrt die Jugend



Während des Berliner Metallarbeiterstreiks hat die KGD an einigen Stellen Bibliotheken für die Streikenden eingerichtet. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen, die Bibliotheken konnten gar nicht allen Anforderungen genügen, so zahlreich machten die Metallarbeiter von dieser Schulungsgelegenheit Gebrauch. Das muß eine Lehre für uns sein. Hunderttausende von Arbeitern, Arbeiterfrauen

und Jungarbeitern drängen nach politischer Schulung, suchen Antwort auf all die Fragen, welche täglich auf sie einströmen. Verklamungsbücher allein genügen ihnen nicht mehr, sie wollen tiefer schürfen. Wir müssen diesen sympathisierenden unsere grundlegenden theoretischen Schriften in die Hand geben, müssen ihnen leihen, was sie nicht kaufen können.

In jeder Zelle klagen wir über Funktionärmangel; wir müssen junge Kräfte schulen. Kurse sind wichtig, aber damit allein schaffen wir es nicht. Jeder Kommunist muß selbst lernen, aus der marxistisch-leninistischen Literatur.

Täglich tauchen neue Probleme vor uns auf. Fragen der Taktik im Betrieb und Gewerkschaft, der besten Kampfmethoden gegen Nazis und SPD. Oft wären diese Fragen schneller und richtiger gelöst, würden wir nachschlagen, und nachlesen: Was sagt dazu Lenin, was steht darüber in unserem Programm und unseren Beschlüssen? Deshalb muß in jeder Zelle immer die wichtigste Literatur zur Hand sein. Nur wenige Genossen können sich alle wichtige Literatur kaufen. Aber was dem einzelnen nicht möglich ist, das muß die gemeinsame Kraft der Zelle schaffen: Eine Bibliothek in jeder Zelle. Schon für eine verhältnismäßig geringe Summe können die wichtigsten Schriften angeschafft werden, ein Grundstock, auf dem dann weiter gebaut werden kann.

Jugendbewegung ist die vor kurzem erschienene „Geschichte der kommunistischen Jugend-Internationale“ von R. Schüller, A. Kurella und R. Chitarow schreiben in drei Bänden über die Anfänge der proletarischen Jugendbewegung, über die Gründung und den Aufbau der KJZ, und über den Kampf um die Massen, das aktuelle Problem der internationalen kommunistischen Jugendbewegung. Sie enthalten reichhaltiges und wertvolles Material über die Lage der proletarischen Jugend, über ihren jahrzehntelangen Kampf gegen imperialistischen Krieg und kapitalistische Ausbeutung und ihre Mitwirkung an der Schaffung und dem Aufbau der kommunistischen Weltpartei.

In lebendiger, erzählender Form schildert Wladya Kuznecow in seinem Buche „Die dritte Front“ die Geschichte der proletarischen Jugendbewegung. Wir erleben in seinen Aufzeichnungen die Gründung der ersten Arbeiter-Jugendorganisationen, ihren Kampf gegen Lehrlingskinder, Volkshilfen und sozialdemokratische Partei- und Gewerkschaftsböden. Wir erleben den heroischen Kampf der Jugendinternationalen gegen den imperialistischen Krieg Seite an Seite mit Luxemburg, Liebknecht und Lenin und schließlich als die Schlussfolgerung aus den Lehren der Kämpfe die Gründung der kommunistischen Jugend-Internationale.

„Es ist fast eine Beruhigung“

Schöne Literatur für unsere Jugend



„Zwei Gatten Weib“, „Vertrieben am Hochzeitabend“ und „Marie, ein Kind der Liebe“.

So schreibt der Lokalanzeiger des Herrn Jugenberg über eine Untersuchung, was die Jugend liest. Die Bourgeoisie ist beruhigt, daß die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen sich noch immer mit der bürgerlichen Schundliteratur das Gehirn verkleistern lassen. Die offizielle bürgerliche Jugendliteratur, ein süßliches, verlogenes Nachwerk von Jugendtanten und Entels zusammengegemimert, moralisierend und langweilig, findet ihre notwendige illegitime Ergänzung im Schmutz und Schund der übelsten Abenteuerliteratur, nicht minder verlogen, aber brutal und spannend. Der Detektivroman gehört zur moralischen Jugendgeschichte, wie die Prostitution zur bürgerlichen Ehe gehört.

Kleinerdings ist die bürgerliche Literatur an die Frage der Jugend ernster herangegangen. Jugendselbstmorde, Verhältnisse, wie sie der Krank-Prozess ans Tageslicht brachte, sind zu Erscheinungen des Alltags geworden. Sie haben ihre Widerspiegelung gefunden in einer Reihe „Jugendromane“ (nur für Erwachsene!), von denen jeder ein Zeugnis der Fäulnis der bürgerlichen Gesellschaft, des tiefen Pessimismus ihrer literarischen Vertreter und deren vollkommener Unfähigkeit ist, die brennenden Fragen der Jugend zu lösen.

Wie ganz anders, wie lebendig, kraftvoll und mitreißend

sind dagegen die russischen Jugendromane, die uns in letzter Zeit auch in deutscher Sprache zugänglich gemacht worden sind. Wir haben da die beiden Bände des herrlichen Tagebuchs Kostja Kabajew, das ein einzigartiges Dokument der Entwicklung einer neuen, zielbewußten, kämpferischen Jugend ist. Die romantische Geschichte des jungen Dichters Bogdanow „Das erste Mädel“ schildert uns den Kampf der russischen Jugend während des Bürgerkrieges und ihr Ringen um ein neues Leben. Die abenteuerliche Chronik eines Heimes für verwahrloste Kinder, „Schloß, die Republik der Stroiche“, ist von zwei ehemaligen Verwahrlosten geschrieben, die durch dieses Buch selbst ein bereites Zeugnis ablegen für die großen Erfolge der Sowjetmacht in der Bekämpfung der Kinderverwahrlosung und der Erziehung dieser jungen Verbrecher zu tüchtigen Mithelfern am Aufbau des Sozialismus. „Taschkent, die brotreiche Stadt“, ist der Roman eines Jungen, der in der Zeit des großen Hungers eine monatelange, gefährliche reiche Reise nach Brot unternimmt.

Diese Bücher — nur ein Teil der großen russischen Jugendliteratur — zeichnen sich aus durch Wirklichkeitsnahe und ungeschminkte Schilderung des Lebens. Sie bemühen sich nicht, über die dunklen Stellen der Gesellschaft ein dümmelchen heuchlerischer Schulmeistererei zu hängen, sie verbergen nichts, schildern alles so, wie es ist. Fast alle diese Bücher sind von jungen Autoren geschrieben und die Schicksale ihrer Helden sind dem Leben selbst entnommen. Was sie eigentlich zu Jugendbüchern macht — und sie sind nicht nur Jugendbücher, sondern wertvolle Literatur für jeden Arbeiter —, ist, daß sie Jugendlichkeit, das Leben der Jugend schildern und damit auch die Fragen stellen und lösen, die die Arbeiterjugend am meisten interessieren.

So sind alle diese Bücher Dokumente einer neuen Generation des Proletariats, die in Revolution, Bürgerkrieg und sozialistischem Aufbau in den ersten Reihen stand und steht. Wie ihre Helden und wie die Zeit, die sie schildern, sind sie erfüllt mit Aktivität, mit spannendem, abenteuerlichem Geschehen.

Was sollen unsere Kinder lesen?

Wir haben schon herrliche Kinderbücher

„Politische Bücher sind nichts für Kinder.“ — Mancher Arbeiter, der sonst ein aktiver Mitkämpfer in der roten Klassenfront ist, fällt doch noch auf diesen bürgerlichen Schwundel herein. Als ob die „unpolitischen“ Märchenbücher von den Prinzen und Prinzessinnen, den Hexen und Zauberern und Feen nicht auch Politik wären. Politik des Klassenkampfes, der dem Arbeiterkind ein falsches, verlogenes Bild der Welt und seines eigenen Lebens vorkaufelt. Aber nicht minder gefährlich wie dieser alte Märchenplunder sind die „modernen“ scheinbar „Lehrreichen“ Kinderbücher. Sie erziehen zu Demut und Gehorsam vor der kapitalistischen Hungerherrschaft, haben sie doch alle dieselbe Moral: wer artig und folgsam und fleißig ist, der wird belohnt.



Der Arbeiterjunge und das Arbeitermädchen, deren Vater arbeitslos ist, deren Mutter in der Fabrik schuftet und sich nicht um den Haushalt kümmern kann, sie stehen schon mitten in der Politik und im Klassenkampf. In ihre Hand gehören Bücher, die ihnen helfen, ihr Schicksal und das ihrer Väter und Mütter zu verstehen, sich zurechtzufinden im Klassenkampf, sich nach ihren Kräften und Fähigkeiten daran zu beteiligen.

Daß solche Bücher deshalb durchaus nicht langweilig und „unkindlich“ zu sein brauchen, davon wird sich jeder überzeugen, der eines der prächtigen proletarischen Kinderbücher in die Hand nimmt.

R. Vantelejew, „Die Uhr“, Preis 1,70 Mark, ist eine

lustige, mit entzückenden Handzeichnungen ausgeschmückte Erzählung aus dem Leben eines kleinen Bagabunden in der Sowjetunion, der bei einem wiederholten Diebstahl erwischt wurde, in ein Heim für obdachlose Kinder kommt und hier in der Gemeinschaft, im Geiste der Solidarität und des Aufbaues einer neuen Gesellschaft zu einem neuen und arbeitsfreudigen Menschen wird.

Helene Bobinstka, „Pioniere“. Ein lebensprägnanter Ausschnitt aus der Millionen Kinder umfassenden Kinderorganisation in der UdSSR. Das packende Bild einer Gemeinschaft, in der der neue sozialistische Mensch heranwächst und seinen Anteil nimmt am Aufbau einer neuen Welt.

Paul Bailliant-Couturier: „Sans ohne Brot“. Ein Märchen, das während des Weltkrieges in Nordfrankreich spielt und in dem ein kleiner Proletarierjunge durch die ganze Hölle des Proletarierdaseins wandert, um schließlich den großen Kampf der Arbeiter verstehen zu lernen.

Hermynia Zur Mühlen: „Es war einmal... und es wird sein.“ (Preis 2,50 M.) Ein Märchenbuch. Aber keines von denen, die geschaffen sind, um von der Wirklichkeit abzulenkeln in eine Welt des Scheins. Ein guter Kamerad für das Arbeiterkind, der ihm die Welt sehen lehrt, wie sie ist und wie sie werden soll.

Berta Lask: „Wie Franz und Grete nach Rußland reisten.“ Die Erlebnisse und Abenteuer zweier Jungpartafussbinder aus Deutschland, die von ihrer Organisation nach der Sowjetunion geschickt werden und hier das von den Kindern selbst mitgeschaffene werdende Glückseligkeit des heranwachsenden Kindes finden.

Schließlich sei noch verwiesen auf „Der Rote Trommel“. Eine Serie kleiner, gut ausgestatteter Heftchen mit Erzählungen und Märchen verschiedener Autoren.

21. Dezember letzter SONNTAG

Billigste
Weihnachts-
Preise
bei
größter
Auswahl

Von 11-8 Uhr
durchgehend geöffnet!

Damen-Kleider

- Jug. Popelinekleid **6⁷⁵**
in kleidsamen Farben . . . 9.75,
- Sportkleider **12⁷⁵**
aus Tweedstoff mit Ripsornitur 14.75,
- Nachmittagskleid **28⁵⁰**
Flanell in mod. Kosakform
mit eleganter Georgette-West
- Tanz-Kleider aus kunstb. **9⁷⁵**
Sehr Riché, moderne Glodenform
und Rudencapes
- Morgenröcke **2⁸⁵**
aus Flausch-
stoffen in frischen Farben, 3.95, 3.95,

Schuhwaren

- Kinder-Schnallenstiefel **1⁸⁵**
kamelhaarartig, Filz- und Leder-
sohle, Lederspitze, Größe 20-24
- Mädchen-Umschlagschuhe **1⁸⁵**
Filz- und Ledersohle, 31-35 2.35,
Größe 27-30
- Damen-Lack-Pumps **8⁹⁰**
moderne Form, L.-XV.-Absatz,
- Damen-Überschuhe **3⁷⁵**
braun meliert 4.90, schwarz Gr. 39
- Damen-Überschuhe **5⁸⁰**
schwarz u. braun, m. Reißverschluss
- Dunkelmode **7⁸⁰**
Damen-I-Spangenschuhe
mit 1/2-Absatz
- Lack-Herren-Halbschuhe **8⁵⁰**
Rahmenarbeit 12.50
schwarz Rindbox, durchgenäht,
Schwarze Filz-Schnallenstiefel
mit Filz- und Ledersohle,
1a Qualität . . . Größe 36-42 **5⁵⁰**
- Damen-Umschlagschuhe **1⁸⁵**
kamelhaarartig, mit fester Hinter-
kappe 2.75, weiße Kappe . . .
- Laschenschuhe, kamelhaarartig **1⁷⁵**
Filz- und Ledersohle, 43-46 2.25,
Größe 36-42 1.55, Größe 31-35

Damen-Mäntel

- Jugendlicher **16⁵⁰**
Ottomane-Mantel
ganz auf Füller
- Flausch-Mantel **19⁵⁰**
mit großem Pelzkragen, ganz
auf Kunstseide
- Winter-Mantel Velour **29⁵⁰**
lang mit Bibereile-Pelzkragen
ganz auf Kunstseide
- Seal-Püschmantel **34⁵⁰**
ganz auf Kunstseide, in großen
Weiten
- Frauen-Mantel Reimwoll. **39⁵⁰**
Ottomane mit Pelzkragen, ganz
auf Kunstseide, in allen Weiten

Mädchen-Kleidung

- Kinderkleid aus modern gestreif. **1⁰⁰**
Flanell, mit aufgesetz. Passe u. weiß.
Kragen, Größe 40-55 2.50, 1.95,
- Hübsches Schottenkleid Gärte- **2⁷⁵**
form, Rock mit Falten garniert
Größe 45 4.50, 3.50,
- Praktisches Kinderkleid a. mod. **4⁷⁵**
Tweedstoffen, Sportform mit weißer
Ripsornitur Größe 60 7.50, 6.50,
- Mädchen-Mantel aus guten **7⁸⁰**
Flauschstoff mit groß Plüschkrag, u.
aufges. Taschen, Gr. 60 12.00, 9.75,
- Mädchen-Mantel aus Wolf- **14⁵⁰**
Püsch, ganz gefüllt, m. groß Roll-
krag, u. bred. Manschett., Gr. 55

Strümpfe

- Damen-Strümpfe Florm. künstl. **1⁹⁵**
Seide plattiert Paar 2.45,
- Damen-Strümpfe reine Wolle, **2⁴⁵**
in modernen Farben . Paar 2.75,
- Damen-Strümpfe **2⁷⁵**
Wolle mit künstl. Seide . . Paar
- Damen-Strümpfe **1⁴⁵**
echt ägyptisch Moko . . Paar 1.95,
- Herren-Socken **2⁸**
Baumwolle, grau Paar 58,
- Herren-Socken **9⁸**
reine Wolle Paar 1.45,
- Herren-Socken Wolle u. Wolle **1⁴⁵**
mit künstlicher Seide Paar

Trikotagen

- H'Einsatzhemden **1⁹⁵**
moderne Einsätze . . 2.95, 2.45,
- H'Normalhosen **1⁷⁵**
gute Qualität 2.95, 2.45,
- Herr.-Fullerhosen **9⁵**
Innen angeraut . . . 2.95, 1.95,
- Damen-Schlup'hosen, farbig, **1⁴⁵**
warm gefüllt 95, mit kunst-
seidener Decke 1.95,
- Damen-Prinzeßröcke **2⁴⁵**
Innen geraut,
in modernen
Farb. 3.45, 2.95,

Knaben-Kleidung

- Knaben-Lumberjacks **10⁷⁵**
in modernen Dessins, aus kräft.
Velveton und dunkelblauen
Mellon, mit farbiger Strickornit-
ur 15.50, 13.50,
- Knaben-Knickerbocker **7⁵⁰**
in festem, modernen Farben, ganz
auf Füller 9.75, 8.25,
- Knaben-Windjacken **6⁰⁰**
aus Zeltbahn und gem. Köperstoff,
10.00, 8.75,
- Knaben-Flanell-Blusen **2²⁰**
kleidsame Sportform, mit Krawatte,
gestreift und kariert . . 3.75, 3.00,

Große Spielwaren-
Ausstellung —
und helles Kinderlachen
ein Begriff: „Weihnachtsfreude“!

KAUFHAUS ZUM STRAUSS

RUD. KARSTADT AG. GÖRLITZ

Konfitüren!
Größte Auswahl in Marzipan
Baumbehang, Pfefferkuchen
und Präsenten!

Hirschberg im Riesengebirge
Bedient ist Sonntag, den 21. Dezbr.,
die Adler-Apothete, Bangstraße 21.
Diese versteht bis Mittwoch, den
24. Dezember, früh, den Nachtbesuch.

Wir alle lassen unsere Möbel
bei
Gustav Wende
in Königszell
anfertigen. Gewährung von
Tei-zahlung bis zu 2 Jahren
Lieferung nach auswärts unentgeltlich

A. Tier, Gelegenheitskäufer
W.-Altwater, Charlottenbrunner Str. 6 I. E. 9
Empfehle sehr gute, wenig gebrauchte
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Wäcker,
Bekleidung usw.
Wer bei mir kauft, spart viel Geld
Sehr leichten stähligen Gehäuft

Zweiggeschäft Freiburg, Kramtagasse 10
Eigene Tischerei, Telefon 422 Waldenburg
Eigene Polstererei

Bäckerei und Konditorei
Alfred Kahlert
Münsterberg
ff. Weihnachtspfeiferkuchen

Zum Weihnachtsfest
kaufen Sie Schuhwaren aller Art
zu bekannt  niedrig. Preisen
bei größter Auswahl
Schuh-Falta
Waldenburg-Altwasser
Beim Einkauf von 4.00 Mk. an, er-
hält jed. Kunde ein Weihnachtsgeschenk

Richard Schubert
Waldenburg i. Schl. :: Ring
Kaufhaus
f. gute preiswerte Unterwäsche,
Strickjacken, Handschuhe,
Pullover, Oberhemden, Hosen-
träger, Krawatten

Zum Feste empfehle:
sämtliche Artikel zur Bäckerei
sowie stets frisch geröstete Kaffees
Pfund von Mk. 2.40 an
Zu Grog und Glühwein:
Feinster Jam.-Rum-Verschnitt
Tafel-Rotwein, Liter Mk. 1.20
Mosel-, Rhein- und SBBweine
billigst
Paul Tschirner, Landesbut
Markt Nr. 19

Goldene
Herrenuhr
65.— Rm.
bei
Hallmann
Leithaus
Waldenburg
Friedländer Str. 24

Pelze, Hüte, Mützen, bis 50% ermäßigte Preise
Räumungs-Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung
Louis Schäfer
Görlitz, Berliner Straße 6

Wer zum bevorstehenden Weihnachtsfest Musikinstrumente

zu kaufen beabsichtigt, der besichtige ohne Kaufzwang
mein riesengroßes Lager in
**Sprechmaschinen
Schallplatten**
Radio - Verstärkeran-
lager und Lautsprecher
Streich- und Zupfinstrumente
Musikalien, Schulen und Weihnachts-
musik für alle Instrumente im Musikhaus
E. Bartsch
Waldenburg, Gartenstraße 23/25, Fernruf 910



Besonders niedrige **Weihnachtspreise**
für
Pelze, Hüte, Mützen
Paul Renner, Görlitz
Berliner Straße 45

In diesem Jahr der Wirtschaftsnot werden praktische **Geschenke** bei jung und alt am wärmsten begrüßt.

Weihnachten

schenkt schöne Schuhe!

Leberschuhe, Filzschuhe, warme Hausschuhe, Kamelhaar-Kragenschuhe, Filzstiefel mit echtem Lammfell, Sportschuhe, Stiefel, Damen-Spangeln und -Pumps, Herrenhalbschuhe l. Cack u. Leder und vieles andere kauft man gut und preiswert bei

Schuh-Blaschke

Strehlen, Ring 11
Größtes Schuhhaus am Platzel
Alleinverkauf der Marken:
Salamander u. Wohlauf

M. Thienel, Likörfabrik

Strehlen, Kl. Kirchstraße 1
empfiehlt
Liköre, Spirituosen
Weine, Tabakwaren
en gros en detail

rot-, Weiß- und Feinbäckerei

Hermann Grundmann
Strehlen, Ring 50

Zum Weihnachtsfeste

Ta Mehle
Spezialität: Auszugmehle
Strehlaner Stadtmühle
Wilhelm Breiler

Größer Weihnachts-Verkauf

in Herren- und Damenschuhen

Hilfschuhe 17-20	PKK. 0,95	Portemonnaies, Hand- und Einkaufstaschen, Sportkörbe
Kamelhaarschuhe 21-24	PKK. 2,-	Balavia Tabakpfeifen von 30 Pfg. an
36-42	PKK. 2,25	Spielwaren
besetzte Schneittenschuhe 21-24	PKK. 2,75	
26-30	PKK. 3,25	
36-42	PKK. 3,50	

Kurt Schadler
Strehlen, Breslauer Straße 28

Was immer und zu jeder Zeit alle Erwartungen erfüllt, verdient Vertrauen. Dieses Vertrauen bezeugen uns immer wieder unsere alten Kunden, besonders jetzt beim Kauf der:

WINTER-MÄNTEL

Unsere Fabrikate sind geschaffen für soliden wie für verwehrtten Geschmack, sind in jeder Beziehung hervorragend und im Preise verlockend niedrig!

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

DAMEN-UND MÄDCHEN-MÄNTEL FABRIK
RS Leuchtag Nachf.
BRESLAU NEUE NIKOLAISTR. 8-9.
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT - 8/11-8/11

Weihnachtsverkauf!

Sonntag, 21. Dez., v. 11-18 Uhr geöffnet
Unerschöpflich große Auswahl praktischer Festgeschenke für alle Kreise.
Preissenkungen bis aufs letzte.
Auf Kleider-, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

10 % Kassen-Rabatt!
Modehaus

Alfred Puff
Strehlen

Besichtigen Sie die gewaltigen Fensterauslagen!

Konditorei und Bäckerei
Paul Kirlichke
Strehlen
Weiselwitzer Str. 9

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich
Lebensmittelhaus Rother
Inhaber: M. Stanke
Strehlen, Weidenstraße 40

Jeden Donnerstag frisch eintreffend
Fischkotelette
Sabellau
grüne Heringe
Strehlener Fischhandlung
Paul-Kirlichkestraße 11

Uhren und Goldwaren nebst **Optik**
Grammophone, Platten u. Stifte sowie sämtliche Reparaturen werden preiswert ausgeführt
Oskar Kleiner, Strehlen i. Schl.
Schulplatz 14 15

Praktische **Weihnachtsgeschenke**
kaufen Sie bei
Carl Skopp
Strehlen, Wasserstr. 13
Manufaktur- und Damenkonfektionsgeschäft

Butternandlung
Kunella
Grüßberg i. Schl.
Eier, Käse
Margarine
Schmalz, Speck usw

Schuhreparaturen
werden billigst und sauber ausgeführt in der Besohlenanstalt
Hermann Figur Grünberg
Niederstraße 58a

Zum Scheuern und Putzen
nur **ATA** benutzen!

Kleine Anzeigen

Besuchen Sie die
Odertor-Lichtspiele
Breslau, Weinstraße 53/55
beste Programme - billigste Eintrittspreise

Café Kreuziger
Kaiserstraße 6, Ecke Gellhornstraße
Eigene Konditorei - Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte

Stern-Drogerie, A. Unger
Drogen, Photo
Breslau, Sternstr. 39

Drogen, Farben, Photo
Gröschel, Leuthenstr. 60

Hermann Käufer Nachf.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Breslau, Adaberstr. 18

Wäscherei Irmur Weinstr. 44
Annahme von Pfd-Wäsche

Herren-, Raucher-Anzüge
Verarbeitung (Orig. Mosberg)
kauft man nur und billig bei
Weniger & Co., Neumarkt 38

Bäckerei Feist
Breslau, Oderstraße 11
Täglich frisches Kommodbrot
4 Pfund 50 Pfennig

Bäckerei und Konditorei
Bindig sen.
Breslau, Scheitniger Straße 21

Bäckerei und Konditorei
Emil Menzel
Breslau, Schwenckfeldstraße 31

Bäckerei Laschke
11 Backwaren
Selenkesstraße 21

Franz Skorsetz Dampf-
bäckerei
Matthiasstr. 179, Lohstr. 55
Spez.: Oesterreichisches Langbrot

Fleischereien
Johann Kursawe
Breslau, Paulstraße 37
Fleischerei u. Wurstfabrik

Gut und preiswert kaufen Sie in der
Fleischerei und Wurstfabrik
Gustav Beyer, Fürstenstr. 3/5
Schuhwaren - Reparaturen

Christmann & Co.
Breslau, Scheitniger Straße 36
Schuh- und Stiefellager
Altbekannte reelle Bezugsquelle
Erwerbslose Vorzugspreise
Mechanische Schuhbesohlenanstalt
Reinhold Decke
Breslau, Klosterstraße Nr. 123
Gellhornstraße Nr. 51

Richard Krusch
Fleisch- und Wurstwaren
Breslau, Adalbertstraße 15
Klosterstraße 49
Matthiasstraße 166
Neue Laschenstr. 30
Tiergartenstr. 26

Reserviert
Uhren - Optik
Uhren und Goldwaren
sowie sämtliche Reparaturen
Gustav Malz
Breslau, Scheitniger Str. 28

Theodor Kirchgässner
Uhren und Goldwaren
Optik
Breslau, Adalbertstraße

Brillen-Optik
Reparaturen preiswert und gut
Herbert Winkler
Katharinenstraße, Eckh. Neumarkt 12

Kolonialwaren - Fische
Spirituosen - Zigarren
Paul Schmidt
Breslau 9, Adalbertstr. 19

Lebensmittel
Molkerei-Produkte
E. Felge, Leddamm 46

Kolonialwaren und Spirituosen
Georg Helmman
Breslau, Schwenckfeldstraße 32

Hermann Nickisch
Kolonialwaren
Breslau, Gertrudenstraße 2

Heinrich Zenker
Scheitniger-Str. 54, Ecke Selenkestr.
Kolonialwaren, Spirituosen

Adolf Bögner
Kolonialwaren, Tabak, Zigarren
Breslau, Gellhornstraße 16

und Räucherwaren
Fisch-Walter Schuberl
Matthiasstraße Nr. 64

Vereinigte Theater

Lobe-Theater
 Von Montag, den 15. 12.,
 bis Sonnabend, den 20. 12.,
 20.15 Uhr
Sektion Rahnstetten
 Sonntag, den 21. 12.,
 15.30 Uhr
Emil und die Detektive
 Ein Theaterstück für Kinder
 Von Sonntag, den 21. 12.
 bis Dienstag, den 23. 12.
 20.15 Uhr
Sektion Rahnstetten

Thalia-Theater
 Von Montag, den 15. 12.
 bis Sonnabend, den 20. 12.,
 20.15 Uhr
Sam 25. Wale!
Das Kente X
 Sonntag, den 21. 12.,
 15.30 Uhr
Das tapfere Schneiderlein
 Von Sonntag, den 21. 12.
 bis Dienstag, den 23. 12.
 20.15 Uhr
Das Kente X

**Vergnügungs-
 Palast
 Broadway**
 Gartenstraße 65
 Täglich 8 Uhr
 Deutsche da heute
 „Damen-„Grotte“
 „Dunbar Negro“
 „Spiritual-Vingera“
 „Variation-Entagen“
 12.12. 1930
 Eintritt 30 Pfg.
 Sonntag, und Sonntag
 0.12.

Breslauer Elektriker-Genossenschaft e. G. m. b. H.
 Reussenohle 38, Neuweltgasse 5, Tel. 56722
 Nähe des „Vorwärts“-Kaufhauses
**Elektrische Licht-, Kraft- und
 Schwachstrom-Anlagen**
 Telephon, Signal- u. Radio
**Beleuchtungskörper, Heiz- u.
 Kochapparate, Radiogeräte**
 sämtliche Fabrikate

**Legt
 Linbif-Linbitt-Borlan**
 auf den
Waismarktbleif!
 Vorverkauf ununterbrochen ab 10 Uhr vorm.
 an der Theaterkasse, Barasch und Wertheim

LIEBICH
 täglich
 2 Vorstellungen
 4.15 u. 8.15 Uhr
 Der sensationelle
 Erfolg unseres
**Weihnachts-
 Programms**
 Nachmittags
 halbe Preise
 und
10 Programm
 Tel. 344 46

Wenn ich nicht
 zu
 Hause war,
 War ich stets im
ALKAZAR
 8-4 Uhr
 pauslos. Weltstadt.
 Betrieb. Varietè.
 30 Tischstühle
 Str. 1.10 M. (Ht. Steuer)

Auch heute noch
 in sämtlichen Abteilungen
 unseres Hauses eine un-
 übertreffbare Auswahl
praktischer Festgeschenke!



**Halten Sie mich nicht auf!
 Ich muß heute am goldenen
 Sonntag noch einmal zu...**

BIELSCHOWSKY
 NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

**UNTER JEDEM
 WEIHNACHTSBAUM**

Tischum-Programm
 Breslau, Neuschestrasse 27

Möbel
Kompl. Zimmer 6.-
 Wochenrate 20 RM
**Sprize-, Schlaf-, Wohn-
 und Herrenzimmer**
Einzelmöbel 1.-
 an RM.
Ohne Anzahlung
 für alle Kunden u. Festangestellte
Lorenz Hübner
 Nur Reuschestrasse 11/12
 L. D. - Ek. - U. r. 1. 92

Lederhandlung
Carl Bienert, Ad.-Ibertstr. 12
 Sohlen-Ausschnitt, Aktentaschen
 fliz- und Turn-Schuhe

Ein neuer Beruf!
Die moderne Kunstfleidererei
„Femina-Strickmaschine“
 Perfektes Weben, Waschen, Stricken,
 Eyrtarrist bringt locker 3 röhren. Geld
 lehrbar. Günstige Bedingungen. Vorbest. gratis
 und gratis
Teiltagen- und Strumpfabbill
Reber & Föhler, Saarbrücken 3

Schenkt der Jugend
Sport-Artikel
 vom
Sporthaus
Danziger
 Breslau, Klosterstraße 13
 Ecke Feldstraße

Von der Auktion:
 Grammophone und
 Platten
 Herren- und Damen-
 uhren, Ketten, Ringe,
 Pullover, Wä che
Leihhaus Brundmann
 Breslau,
 Trebnitzer Straße 21

Brennholz beste,
 trockene Ware
 1 Ztr. kleingespalten, frei Keller 3.20 RM.
 1 Ztr. grobgesp., (Kessel- oder
 Hartholz) frei Keller 3.00 RM.
 1 Gebund ca. 38 bis 40 cm Durch-
 messer, frei Keller) 0.65 RM.
 Bei Abholung in der Anstalt billiger
 Lieferung erfolgt von 1. Ztr. an
 Händler haben ermäßigte Preise
Städtische Holzspalleanstalt, Breslau X
 Niedergasse 10 Fernruf: 54616

Deutsche Obstweine schmecken köstlich und bekommen
 hervorragend
sie müssen Volksgetränk werden!
Deutsche Beerenweine
 Diese Schutzmarke des Verbandes
 Deutscher Obst- und Beerwein-Kellereien in
 Frankfurt 74 verbürgt Wohlgeschmack u. Güte.
 Nachstehende Kellereien Schließen sind zur Führung der Verbandschutzmarke berechtigt:
 Bismarck: Hahn, Mühlberg (H. & S. Schmid), Reuschestras. 94.
 Gbr. Wolff jr., Friedrich-Winkelstr. 24.
 Carlshöhe O.-B. Ad. Krummer.
 Grünberg (Schl.): Groppler & Co. G. m. b. H.
 Haysan: Max Schreiber.
 Mühlberg: L. Bus. Guter, Capel A.-G.
 Mühlberg: A. Dörrer A.-G.
 S. H. Kuhn.
 S. Lubowitz-Nichols, Bth. Otto Barlow.
 Weusalz (Oder): Th. Puch.
 Rothenburg (Oder): Gustav Spillner G. m. b. H.
 Waldenburg (Schl.): Richard Hehn.
 Ritzschewitz: Richard Hehn.
 Ritzschewitz: Richard Hehn.
 Ritzschewitz: Richard Hehn.

**Gleich der
 Circus-König**
 Breslau: Circus-Busch-Gebäude, Telephon 28135
 Eröffnung: **25.** Dezember,
 nachmittags 4 Uhr
Gleich der Circus des 20. Jahr-
 hunderts, der Triumphator
Gleich der 7-Länder-Fahrt
Gleich der Pionier deutscher
 Circuskunst in Paris, Lyon,
 Marseille
Gleich der Matador von Madrid
 Barcelona, Valencia
Gleich der Sieger in Rom, Neapel
 Milano
Gleich das Symbol und der
 Schaffensgeist als Vorbild
 eines echten deutschen
 Circus-Mannes
Gleich der Mann aus dem Volke
 Täglich 2 Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr und
 abends 8 Uhr. In den Pausen die große Tischau
 und das beliebte Pony-Reiten für die Jugend
 Erwachsene und Kinder zahlen in den Wochentags-
 Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise. Kinder
 auch abends halbe Preise
 Vorverkauf ist eröffnet von täglich ab 9 Uhr vorm.
 ununterbrochen an den Circuskassen sowie im
 Warenhaus Wertheim. Tel.-Sammelnummer 22111
 und Warenhaus Barasch. Tel. Verkehrs Büro 52641

Das
Hallenschwimmbad
 ist am 24. Dezember und am 31. Dezember 1930
 von nachm. 4 Uhr an geschlossen. Am 1. u.
 2. Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage ist
 die Anstalt ganz geschlossen. — Von Dienstag
 den 23. Dez. 1930, mittags 12 Uhr, bis einschließl.
 Mittwoch, den 7. Januar 1931, sind die beiden
 neuen Schwimmhallen für Damen und Herren
 den ganzen Tag als **Volksschwimmbad** geöffnet.

Brauerei und Ausschank
Zum großen Meerschiff
 Inhaber Erich Vogel, Reuschestras. 28 (Eckh. u. Mühlentstr.)
 Ausschank nur selbstgebrauter Biere
 Anerkannt gute KQ: — Mittagslich von 12-3 Uhr

Trabntzer Rohfleischerei
 Marktballe I und II
 Empfehle diesen
 Sonnabend prima Fohlenfleisch
 Räucherfleisch
 und alle Sorten frische Wurstwaren
Paul Martin

Gaststätten Gebrüder Wolff in allen Stadtteilen